

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
14 (1888)**

296 (16.12.1888)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1062756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1062756)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 296.

Sonntag, den 16. Dezember 1888.

14. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Dezember. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Seine Majestät der Kaiser hat sich heute Vormittag zur Jagd nach der Gohrde in Hannover begeben. Die Ankunft auf der Station Gohrde erfolgte Vormittags 11 Uhr 40 Minuten. Dort standen die Equipagen bereit, um die hohe Jagdgesellschaft nach dem etwa noch 20 Minuten entfernten Jagdschloß zu führen, wo ein gemeinschaftliches Frühstück stattfand. Um 1 Uhr wurde nach Wildbühelhof aufgebroschen, um dort eine Suche mit der Findexente auf Säuen abzuhalten. Abends fand gemeinsame Tafel statt. Mit dem Kaiser nimmt auch Se. Köagl. Hoheit der Prinz Heinrich, welcher sich von Kiel aus direkt dorthin begeben hatte, Theil. — Morgen wird nach beendeter Jagd um 3 Uhr im Jagdschloß die Mittagstafel stattfinden und darauf um 5 Uhr zu Wagen die Fahrt nach der Station Gohrde und von dort aus mittels Sonderzuges die Rückreise nach Berlin angetreten werden. Die Ankunft auf dem Lehrter Bahnhof dürfte voraussichtlich Abends etwa um 8 Uhr 20 Minuten erfolgen. Am gestrigen Nachmittage ließ Se. Majestät der Kaiser sich mehrere Vorträge halten und unternahm später noch eine Ausfahrt.

Der Kaiser reiste heute Morgen zur Jagd nach der Gohrde ab. Fürst Bismarck soll ebenfalls an derselben teilnehmen.

Der österreichische Afrikareisende Graf befindet sich seit Sonntag beim Reichskanzler in Friedrichsruh.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht heute den inhaltlich bereits bekannten Erlass, wonach die Verleihung eines höheren Amtes mit dem Range der Räte 4. Klasse durch die Ernennung zum Landgerichtsrath oder zum Amtsgerichtsrath die Hälfte der Gesamtsahl der Landrichter und Amtsrichter umfassen kann.

Der Vorstand des Deutschen Kriegerbundes veröffentlicht in seinem amtlichen Organ eine Erklärung, in der der Ausschluß der Sozialdemokraten aus Kriegervereinen als durchaus berechtigt bezeichnet wird.

Eine von etwa tausend Interessenten der deutschen Strom- und Binnen-schiffahrt besuchte Versammlung, welche heute in der Flora zu Charlottenburg tagte, hat sich einmütig für die Begründung eines Zentralverbandes ausgesprochen, der vor Allem eine Regelung der Fracht für die Entladung anstreben soll.

Die russische Staatsanleihe wurde in Warschau äußerst schwach gezeichnet.

Düsseldorf, 13. Dez. Der Provinziallandtag verwarf den Antrag Pauli auf Gründung einer Kaiserstiftung statt eines Denkmals, nahm sodann einstimmig den Antrag auf Errichtung eines Denkmals an.

Ausland.

Paris, 14. Dez. Dem „Neunzehnten Jahrhundert“ zufolge würde die Regierung einen Gesetzentwurf einbringen, welcher die Panamagesellschaft ermächtigt, ihre Zahlungen auf drei Monate zu suspendiren. Ein Ministerrath findet Vormittags statt, um die Zustimmung der Gesellschaft entgegenzunehmen. Inzwischen hätte die Gesellschaft gestern beschlossen, die Einlösung der Coupons und Obligationen, welche am 15. Dez. fällig sind, sowie die der nächstfälligen Aktiencoupons zu verschieben.

London, 14. Dez. (Unterhaus.) Smith erklärte, daß die Regierung angesichts der stark-ten Opposition die Novelle zum Haftpflichtgesetz zurückziehe.

Konkales.

Wilhelmshaven. Wie man aus zuverlässiger Quelle vernimmt, wird im nächsten Sommer ein Dampfer von Carolinenfel nach Wangeroog, Spiereroog und Langeoog fahren, außerdem wird auch eine Dampferlinie Carolinenfel-Norderney eingerichtet werden.

Wilhelmshaven, 15. Dez. (Konzert.) Auch morgen Nachmittag findet im Saale des Parkrestaurants wieder ein Konzert von unserer Marinekapelle statt.

Wilhelmshaven, 15. Dez. Wir verweisen hiermit auf die der heutigen Nummer anliegende Beilage der Firma Bernhard Ditzel hier selbst über die vortrefflichen Nähmaschinen von Seidel und Naumann in Dresden, von welchen die oben genannte Firma für Wilhelmshaven den alleinigen Verkauf hat. Dasselbe gilt auch von den Fahrrädern. Es sei auch erwähnt, daß die Vertretung durch Herrn Ed. Nothe hier selbst erledigt ist. Wie bekannt, nimmt die Fabrik von Seidel und Naumann in Dresden unter den Nähmaschinen-Etablissements eine ganz hervorragende Stelle ein.

Bant, 15. Dez. Mit dem heutigen Tage verlegt Herr Dr. Kraner seinen Wohnsitz von hier, Werfstraße, nach Wilhelmshaven, Adalbertstraße.

Bant, 14. Dez. Die Kirchenrechnung für die evangelische Gemeinde Bant liegt mit den Erinnerungen der Monenten und deren Beantwortung durch den Kirchenrechnungsführer Herrn Architekt D. bis zum 26. d. M. in F. Gerwich's Restauration zur Einsicht aus. Etwas weitere Erinnerungen sind in derselben Frist beim Kirchenrath anzubringen.

Bant, 14. Dez. In der gestern Abend in Frau W. Brumund's Lokal abgehaltenen Gemeinderathssitzung waren außer den entschuldigten 3 Herren, Schwabe, Freundthal und Keese, 21 Mitglieder erschienen. Bei der Wahl eines Gemeindevorstehers, der nach der Gemeindeordnung für das Großherzogthum Oldenburg nur aus den amtierenden Gemeinderathsmitgliedern zu wählen ist, wurde der seitherige Gemeindevorsteher Herr D. Meenz zur Wiederwahl empfohlen. Aus bekannten Gründen glaubt Herr Meenz, dessen 8jährige Amtsdauer mit dem 15. Dezember d. J. sein Ende

ziel erreicht, die Wiederwahl als Gemeindevorsteher der Gemeinde Bant ablehnen zu müssen. Nach längerer Debatte und nach eingehenden Erklärungen wird zur Wahl einer Kommission, betreffs Aufstellung eines Kandidaten geschritten, in die Kommission werden die Herren: Schulz, Hug, Latann, A. Wieting, W. Harms, Weigt und H. Meenen gewählt. Die erwählten Herren haben diesbezügliche Vorschläge in der nächsten Sitzung vorzubringen. — Auf Vorschlag der Oldenburger Spar- und Leih-Bank soll der von dem Kreuzungspunkte der Wilhelmshavener- und Werfstraße nach dem Friedhofe bezw. nach der Kapelle führende Weg dem Enteignungsverfahren unterworfen werden. Der Gemeinderath ist jedoch nicht der Meinung, daß durch ein solches Verfahren der Gemeinde Bant mit den zugehörigen Dickschäften, Sedan und Neubremen eine zweckdienliche Verbindungsstraße geschaffen werden könne, insofern dessen dem Wunsche der Spar- und Leihbank nicht gewillfahrt werden kann. — Der von W. A. Wende, derzeit wohnhaft in Varel, eingereichte Bebauungsplan seiner an den zu beiden Seiten der von Kopperhöfen nach Neubremen führenden Grenzstraße liegende Gründe, wird einer aus den Herren: Keese, Latann, A. Wieting und Steuding bestehenden Kommission überwiesen. — Die Beantwortung der Monitas zur Gemeinde- und Armen-Rechnung pro 1887/88 wird nach eingetragener Aufklärung gewisser Positionen als richtig anerkannt. Für die kommenden Rechnungsjahre erscheint eine andere Buchführung, als die bisherige, notwendig. Da somit die gezogenen Monitas ihre Erläuterung finden, wird dem derzeitigen Rechnungsführer Herrn Müller Decharg: ertheilt. — Unter Verschwiegenem gelangt ein Antrag des Verwal.-Beamten Herrn Sekretär D. zur Vorlage, nach welchem ein polizeilicher Erlass zur Verhütung ansteckender Krankheiten wie z. B. Pocken, Cholera, Typhus, Diphtheritis, Ruhr, Scharlach, Trichinose u. s. w. beauftragt wird. — Dem Gemeindevorsteher Graf wird aus Anlaß seines geringen Einkommens (400 Mk. Fixum) und winzigen Erlöses für Ansaß-Gebühren zc. (265 Mk. Sporteln) eine einmalige Gratifikation von 100 Mk. gewährt. — Das Gesuch der Frau W. H. in Neubremen, Konzessionserteilung zur Errichtung einer „Herberge“ betreffend, wird abschlägig beschieden. — Für die auscheidenden Mitglieder zum Amtrath in Jever, Herren Tietz und Fuls, wurde ersterer Herr wieder für letzteren und Herr Steuding als Ersatzmann gewählt.

Bant, 15. Dez. (Reichsfin.) Gestern versuchte ein Arbeiter noch in einen Wagen des bereits im Fahren begriffenen Werkzuges zu steigen, was ihm aber nicht gelang. Glücklicherweise kam er mit einer leichten Verletzung davon.

Hepkens. Der hiesige Krieger-Verein hielt am Sonntag, den 9. d. M. einen theatralischen Abend ab, dessen Reinertrag bestimmt war, den Kindern des Vereins eine Weihnachtsgeschenke zu veranstalten. Zur Aufführung gelangten vier nette Stücke: „Die verfolgte Unschuld“, „Ein armer Poet“, „Als Verlobte empfehlen sich“ und „An der Majorsche“. Außerdem wurden noch lebende Bilder gestellt. Die Darsteller ernteten ins gesamt vielen Beifall, auch fiel der Abend in pekuniärer Hinsicht sehr gut aus, was dem strebsamen Verein zu gönnen ist. Schreiber dieses kann aber nicht umhin, das Lokal für solche Zwecke zu klein zu finden. Am Schluß hielt der zweite Vorsitzende eine begeisterte Ansprache, die mit einem dreifachen Hoch auf Kaiser, Großherzog und Vaterland ihren Abschluß fand.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Barel, 13. Dez. Vorsicht ist die Mutter der Weisheit. Der Herr Barenfabrikant St. war heute beim Desilliren von Bittero beschäftigt, als ihm plötzlich ein Faß mit Spiritus explodirte. Mit einem lauten Knall ging dasselbe in Flammen, zerstückelte einige Fensterscheiben und ergriff auch die Kleider des Herrn St. St. würde dem Feuer zum Opfer gefallen sein, wenn nicht auf seinen Hilferuf 2 Arbeiter hinzugeeilt wären und mit Lappen das Feuer gelöscht hätten. Besonders wachte sich hierbei der Arbeiter St. durch seinen Muth und seine Entschlossenheit verdient. St. erlitt glücklicherweise leichte Brandwunden.

Bremen, 13. Dez. Heute Nachmittag starb hier Bürgermeister Mohr im Alter von 85 Jahren. Der Verstorbene war 45 Jahre Mitglied des Bremischen Senats.

Vermischtes.

Worcester, 11. Dez. (Auf Krücken zum Tode.) Hier wurde gestern ein 71jähriger Greis Namens Samuel Crowther, seines Zeichens ein Schuhmacher, wegen Mordes durch den Strang hingerichtet. Der Delinquent war ein Krüppel und wollte an Krücken zum Schaffot.

Neumünster, 14. Dez. Bei dem Brande in der Albed'schen Tuchfabrik sind 13 Personen ungelommen, 9 Personen wurden schwer verwundet.

Essen, 12. Dez. (Erwürgt.) Auf schreckliche Weise wurde heute Vormittag im Kloster der Barmherzigen Schwestern von St. Elisabeth eine junge, außerordentlich beliebte Schwester, Philomene, ein Opfer ihres Berufes. In der Nacht wurde das Ladenmädchen des Kaufmanns Seulen, nachdem sie erst vor einigen Wochen vom Nervenfieber genesen war, irrsinnig und tobte derart, daß sie, weil eine Unterbringung in den Krankenhäusern nicht möglich war, im Polizeigewahrsam untergebracht werden mußte. Heute Vormittag wurde dieselbe, anscheinend beruhigt, ins Krankenhaus gebracht und in ihre Zelle eingeschlossen. Bald darauf fing sie daran zu toben an, insofern ging die Schwester Philomene allein in die Zelle, um die Kranke zu beruhigen, wurde aber von dieser angegriffen und noch bevor Hülfe erschien, erwürgt.

Telegraphische Depesche des Wilhelmshav. Tageblattes.

Paris, 14. Dez. (W. T. B.) Lesseps' Kollegen beim Panama-unternehmen demissionirten. Auf ihren Antrag hat das Seinetribunal drei gerichtliche Liquidatoren ernannt: Hue, Dandelof, Orman - Desnormandie.

Submissions-Resultat

bei der Kaiserlichen Marine-Hafenbau-Kommission über Maurer- und Zimmerarbeiten zur Herstellung von 6 Stallgebäuden für die Werk-Arbeiter-Häuser an der Hinter- und Ostfriesenstraße nach dem im Termin am 14. d. M. vorgelesenen Offerten.

	Maurerarbeiten.	Zimmerarbeiten.
J. A. Adena, Heppens	6120,24	7031,16
Ahrens, hier	5081,88	6618,54
Friedlingsdorf, hier	5914,54	—
Reben, hier	5246,16	6537,78
Rotte, hier	—	6101,94
Rotert, Heppens	—	8105,64
C. Meinde, Bant	5752,38	6096,06
Gebr. Wieting, Bant	5721,54	5590,80
C. Dreßel, hier	5830,08	6863,00
F. Büchel, hier	5259,90	6880,58
M. Wegener und Kleinert, hier	6022,14	7028,76
Kiebrant, Neubremen	6631,92	5148,90
Fr. Keese, Bant	5163,30	5156,22
Nigel und Feltz, hier	5792,70	5818,14
Solze, hier	5065,38	8071,10
Grashorn und Schortan, hier	4622,14	6543,54
Dicks und Franke, hier	5925,18	6650,88
Buschmann, hier	7045,56	7016,04

Kirchliche Nachrichten.

(3. Abtent.)

Evangelische Militärgemeinde.

Gottesdienst um 11 Uhr.

Mar.-Stat.-Pfarrer Goedel.

Katholische Militärgemeinde.

Hl. Messe und Predigt um 8 Uhr.

Civilgemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Matth. 11, 2—10.

Abends 6 Uhr: Gottesdienst in der Elisabethkirche; es predigt Herr Marine-Stationspfarrer Goedel.

Der Gottesdienst im Armenhause fällt aus.

Jahn, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.

Sonntag, den 16. Dezember, Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Darauf Beichte und Abendmahl. Anmeldungen hierzu werden in der Pfarrwohnung entgegengenommen.

C. Brunow, Pastor.

Methodisten-Gemeinde.

Sonntag, den 16. Dezember, Vormittags 10 Uhr Predigt und Abends 6 Uhr Bibelst. Nachmittags 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Kiefer, Prediger.

Baptisten-Gemeinde.

Sonntag, den 16. Dezember, Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule. Prediger Swyter.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 o. reduzierter Barometerstand) mm	Lufttemperatur.		Schneehöhe (auf 24 Stunden) mm	Niederschlagsmenge (auf 24 Stunden) mm	Wind.		Beobachtung.		Wetter (auf 24 Stunden) mm
			0 Cels.	10 Cels.			Richtung.	Stärke.	Grad.	Form.	
Dez. 14.	2 h Mitt.	769.0	-2.0	—	—	—	SW	1	8	cu. str.	—
Dez. 14.	8 h Abd.	768.6	-2.8	—	—	—	SW	8	9	cu	—
Dez. 15.	8 h Morg.	768.5	1.4	2.3	-3.0	—	SW	8	10	Rebel.	—

Bemerkungen: Dez. 15.: Fröh. Nebel.

Wilhelmshaven, 15. Dezbr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	107,90	108,45
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	102,70	103,25
4 pCt. Preussische consolidirte Anleihe	107,70	108,25
3 1/2 pCt. do.	103,—	103,55
3 1/2 pCt. Oldemb. Confols	102,75	113,75
4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	103,—	104,—
4 pCt. do.	103,25	104,25
3 1/2 pCt. do.	100,25	101,25
3 1/2 pCt. Oldemb. Bodencredit-Pfandbriefe (Hindbar)	102,75	103,75
4 pCt. Flensburger Kreis-Anleihe	—	—
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	133,55	134,35
4 pCt. Gutin-Wibeder Prior.-Obligationen	103,—	104,—
3 1/2 pCt. Hamburger Staats-Rente	101,80	102,15
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Franc. und darüber)	94,80	95,35
4 1/2 pCt. Warps-Spinn.-Priorität. rückzahlb. à 105	103,50	104,50
3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe	91,—	91,75
4 pCt. Pfälzischer Stadt-Anleihe	82,80	83,65
4 pCt. Pfälz. b. Preuss. Boden-Credit-Anstalt-Bant	102,50	103,05
Wechf. auf Amsterdam kurz für Gold 100 in M.	168,10	168,90
Wechf. auf London kurz für 1 Pfr. in M.	20,335	20,435
Wechf. auf New York kurz für 1 Doll. in M.	4,15	4,20

Discont der Deutschen Reichsbank 4 1/2 pCt.

Bekanntmachung.
Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Sperrung der Ostfriesenstraße zwischen Wert- und Sachmannstraße aufgehoben ist.
Wilhelmshaven, den 15. Dez. 1888.
Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths.

Verkauf.
Der Handelsmann **S. G. Bunt** zu Wittmund läßt am **Mittwoch, den 19. d. M.,** **Nachmittags** **2 Uhr anfangend,** in der Behausung des Gastwirths **Siems** zu Seban **50 bis 60 Stück** große und kleine **Schweine** öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
Neuende, den 13. Dezember 1888.
S. Gerdes, Auktionator.

Zu vermieten
auf sogleich oder 1. Januar eine freundl. Etagen- und eine geräumige Oberwohnung.
Bismarckstr. 20, a. Parf.

Gutes Logis für einen jungen Mann
Ostfriesenstr. 59, Lothr.
Auf sofort oder später eine kleine **Wohnung** zu vermieten.
Kopperhöfen 8.

Zu vermieten
eine Oberwohnung.
A. Fischer, Kopperhöfen u.

Zu vermieten
ein freundlich möbl. Zimmer.
Grenzstraße 37, unt.

Zu vermieten
zum 1. Mai ein großer **Laden** mit Ladeneinrichtung für Kolonial- und Manufakturwarenhandlung an bester Lage.
S. Müller, Neubremen, Grenz- und Börsestraßenecke.

Logis
für einen jungen Mann.
Marktstraße 38, u. links.

1 oder 2 junge Leute können **Logis** erhalten.
Börsestr. 36.

Ein Mann kann Logis erhalten.
Börsestraße 31, I.

Ein noch gut erhaltenes **Werk** **Busley's** Schiffsmaschine zweite verbesserte Auflage zu verkaufen.
W. Groncamp, Mittelstr. 12.
Auch kann daselbst ein junger Mann **Logis** erhalten.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine Oberwohnung.
Börsestr. 32.

Zu vermieten
Umstände halber auf sofort oder 1. Febr. eine **Etagen-Wohnung** von 4 Räumen mit Zubehör.
Grenzstraße 54.

Musikalien
zu **Weihnacht.**
Als passende Festgeschenke empfehlen wir die **elegant gebundenen, außerordentlich billigen Ausgaben** klassischer und moderner **Werke**
aus den Verlagen von Breitkopf u. Härtel, Cotta, Litolf, Peters etc., deren Kataloge wir gratis und franco versenden.
Als einen sehr beliebten Fest-Artikel bezeichnen wir die hübsch gebundenen Albums für Pianoforte, Harmonium, Violine, Gesang etc., deren Inhalt nach Angabe der resp. Besteller zusammengestellt werden.
Bons
für Abonnements auf unser Verhändl. Aufträge zum Betrag von mindestens **5 Mk.** führen wir **portofrei** aus.
Praeger & Meier, Bremen, Schüsselkorb Nr. 5.

Als passendes Weihnachtsgeschenk

empfehlen aus unserem reichsortirten Lager:

gut abgelagerte
Cigarren

in allen Preislagen in $\frac{1}{10}$ und $\frac{1}{20}$ Packung und in Packeten und Bunden à 25 Stück.

Cigaretten, direkt bezogen aus Cairo: Ibis Brand und Beni Hassan, aus Alexandrien: Hadjes Messim.

Ferner: russische, türkische und amerikanische Cigaretten und Cigaretten-Zabake lose und in Packeten.

Lange und kurze Pfeifen

aus Weichsel, Pfefferrohr, Ahorn, Ebenholz, eingelegt etc. **Shagpfeifen** aus Meerschaum, Bryère, echt englischem Beilchenholz etc.

Cigarren- und Cigarettenspitzen aus Meerschaum mit u. ohne **Etui, Bernstein, Weichselholz, Olivenholz etc., Scherzspitzen**

aller Art.
Tabakdosen, Cigarrenetuis etc. etc.

Alles zu äußerst billigen gestellten Preisen!

Den geehrten Kommissionen, welche Geschenke für die Abtheilungen zu beschaffen haben, machen wir für sämtliche Bedarfsartikel billigste Extrapreise!

Gebr. Dirks.

Allg. Versorg.-Anstalt i. Großh. Baden zu Karlsruhe.
Gröfn. 1835. Beruht auf reiner Gegenseitigkeit. Grw. 1864.
Kapitalvermögen Ende 1887: 56 463 152 Mark.
Ergebnisse der **Abtheilung für Lebensversicherung** 1864 bis mit 1887: 51 771 bestehende Versicherungen über 210 473 381 Mark Kapital.
Auf Sterbefall bezahlte Kapitalien 13 534 940 Mk. Den Versicherten gutgekommene Dividenden 5 876 164 Mk. Aller Gewinne wird an die Mitglieder abgegeben.
Verteilungsmaßstab: Der jährlich wachsende Werth der Versicherungen.
Folge davon: Stetig wachsende Dividende, daher Verminderung der Versicherungs-Kosten von Jahr zu Jahr.
Unanfechtbarkeit (Betrugsfall ausgenommen) und Unverfallbarkeit der Policen.
Kriegsversicherung gegen mäßige Zusatzprämie, ohne nachträgliche Umlagen und ohne Reduktion der für den Kriegsfall versicherten Summe.
Landsturm und Nichtkombattanten frei von Zusatzprämien.
Ein Beitritt vor Jahreschluss bietet den Vortheil geringerer Prämie und des um ein Jahr früheren Dividendenbeginns.
Prospekte, das neue Kriegsregulativ u. jede weit. Ausf. b. d. Vertreter d. Anstalt: **F. Evers** in Bant bei Wilhelmshaven.
Auf die den Mitgliedern der Allg. Krankenunterstützungs- u. Begräbnis-Kassen der Kaiserlichen Werftarbeiter und der Montirungs-Werkstätte, sowie der Kranken-Unterstützungs-Kasse Belfort in Wilhelmshaven zugesicherten besonderen Vergünstigungen erlaube ich mir aufmerksam zu machen.

Weihnachts-Ausstellung.

Bringe hiermit den geehrten Herrschaften meine in der **Roonstr. 74a. gelegene Filiale**

für die Weihnachts-Ausstellung in Erinnerung. Es bietet dieselbe in den schönsten Mustern eine reichliche Auswahl in Marzipansachen, als: Lübeder Marzipan, Torten, Marzipan-Theekonfekt, Würstchen, Käse, Brode, Kartoffeln etc., sowie Honigluchen, Nürnberger Lebkuchen, Braunschweiger Honigluchen, Pflastersteinen, Dessertmoppen, Spitzkugeln, braunen und weißen Moppen, Pfeffermüssen etc.; ferner die niedrigsten und reichlich assortirten Sachen in Christbaumbehang, Schaumkonfekt, Weihnachtsbisquit, engl. Cakes, Liqueur- und Chocolate-Sachen, Wüsten- u. Silber-Chocoladen, Figuren, Weihnachtsmänner, Knallbonbons, Kock- u. Drops, Pfeffermühen u. Malzbonbons, Atrappen u. Bonbonnieren, sowie eine große Auswahl in Wundersachen, Cigarren-Etuis, Kistchen, Albums, Cartonnagen, gefüllt mit Chocoladen-Cigaretten, Pastillen, Melange-Bonbons etc. etc., Alles zu den angemessensten u. billigsten Preisen berechnet.

Hochachtungsvoll
E. Daecke,
Roonstr. 74a. u. Mittelstr. 2.

Zu vermieten
eine möblirte Stube für zwei anständige junge Leute.
Elsaß, Marktstraße 18.

Zu vermieten
auf sogleich oder später eine schön möbl. Stube nebst Kammer.
Zu erst. in der Exp. d. B.

Großer Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts.
Grosse Auswahl in sämtlichen Korbwaren besonders in feineren Sachen.
F. Falkenberg, Neubremen.
Geeignetster Zeitpunkt.

Zur prompten Lieferung aller in- u. ausländischen Zeitschriften empfiehlt sich die **Carls'sche Buchhandlung,**
Bismarckstr. 6.

Empfehle zu passenden **Weihnachts-Geschenken** mein reichhaltiges Lager von **Seifen** und **Parfüms** in eleganten Verpackungen.
Hugo Lüdicke,
Roonstr. 104.

Gute Schlagsahne, sowie Kaffee-Sahne empfiehlt **G. J. Harms,** Milchhandlung, Neubeppens.

Freundl. Einladung an Jedermann zu einem **Bibelfeste** am Sonntag, den 16. Dez., Abends 6 Uhr, in der Methodistenkirche.
Prediger Fr. Klüfner, S. Niefer.

Am heutigen Tage verlegte meine Wohnung nach **Wilhelmshaven, Adalbertstr. 4 a, part.** (Ecke der Peterstraße).
Meine Sprechstunden werde ich abhalten:
Vorm. von 8-10 Uhr, Nachm. von 6-7 1/2 Uhr (außer Sonntags).
Bant, den 15. Dez. 1888.

Dr. Kraner, prakt. Arzt etc.

S. P. Ich werde täglich Nachmittags von $\frac{1}{2}$ 1-2 Uhr in Belfort beim Gastwirth **Piepel, Werftstraße 19,** zu sprechen sein.
D. D.

Ballfächer
empfehle in größter Auswahl
Arnold Gossel.

— Ja —
Stammseideln
erhielt noch neue Sendung und sind dieselben in großer Auswahl vorräthig.
Arnold Gossel.

Namensassen
für Kinder sind jetzt ebenfalls wieder eingetroffen.
Arnold Gossel.

Cravatten, Handschuhe u. Regenschirme
für Herren in guter Auswahl.
F. Karsten.

Gesucht
von einer jungen Dame 2 möbl. Zimmer oder leere Wohnung per sofort. Adr. erbeten unter V. P. 30 an die Exped. dieses Blattes.

Zum Festbedarf
empfehle bestes **Weizenmehl** per Pund 16 Pfg., sowie sämtliche Artikel zum Backen.
H. E. Popken, Neubeppens, Altestraße Nr. 5.

Eine **Parthie Wintermützen** verkaufe ganz außerordentlich billig.
F. Karsten.

Zur Anfrage des Herrn **Stedogt** habe eine **Oberwohnung** von 4 Räumen auf sofort zu vermieten.
F. Falkenberg, Neubremen.

Eine Oberwohnung von 4 Räumen auf sofort oder 1. Februar zu vermieten.
F. Falkenberg, Neubremen.
Mieth-Contracte
empfehle und hält stets auf Lager **Buchdruckerei des Tageblattes**
H. F. H.

FRIEDRICH HOTING

Manufaktur-, Mode-, Weißwaaren-, Aussteuer- und
Confektions-Geschäft.

Oldenburgerstr. 14, **Wilhelmshaven**, Koonstraße 4.

Große Auswahl! Billigste Preise! Gute Waaren! Reelle Bedienung!

Für den Weihnachtsbedarf bietet mein Lager eine vielseitige Auswahl in den verschiedensten Waaren. Die Preise sind, um auch ferner den Ruf der „Billigkeit“ zu rechtfertigen, aufs Neueste notirt. Besonders preiswerth sind die zum Ausverkauf ausgelegten Waaren, als:

Ein Posten Kleiderstoffe

im Stück und Reste,

1 Posten Buckskins, Cattune, Gardinen, Hemdentuche, Flanelle, Bettinletts, auch die noch in schöner Auswahl vorrätigen Winter-Mäntel und Regen-Mäntel.

Ferner empfehle ich:

Schwarze Seidenstoffe

als Gelegenheitskauf sehr billig,

Wollene, halbwooll. u. baumwooll. Kleiderstoffe in billigen und hochfeinen Qualitäten,

Kleiderwarps, pr. Meter 30 Pfg. und besser,

Wintermäntel u. Regenmäntel

für Damen und Kinder,

Tuche und Buckskins zu Herren- und Knaben-Anzügen, auf Wunsch Anfertigung nach Maasß unter Garantie für beste Arbeit und guten Sitz. **Fertige Herren-Anzüge** nach Maasß von 30 Mark an.

Elegante Winter-Paletots für Herren, Jünglinge und Knaben.

Herrenwäsche: Oberhemde 2,75, 3, 4, 4,50 M., nur mit reinleinenem Einsatz, Kragen, Manschetten, besonders große Auswahl in Herrenhalspfeifen und Cravatten à 10, 20, 30, 40 Pfg. u., Gummis-

Bei Bedarf halte ich mich bestens empfohlen und bitte um zahlreichen Besuch.

und deutsche Universalwäsche, Unterkleider für Erwachsene und Kinder, Strümpfe, Socken, Hosenträger.

Elegante Anzüge für Herren, Jünglinge und Knaben, Glacehandschuhe für Herren

mit Patentverschluss, schwarz und farbig, à Paar 1,75 M., 4knöpfig, schwarz und farbig für Damen, à Paar 1,50 M., Tricot-Handschuhe für Damen 50, 60, 75 Pfg. u., wollene Hauben für Damen und Kinder, gestrickte Mädchenmützen, Taillentücher von 75 Pfg. an bis zu den feinsten, wollene Strümpfe und Kinderschuhe, Shawls und Tücher.

Teppiche u. Läuferstoffe, Delmenh. Linoleum Tischdecken von 1 M. an, Commodendecken, Sophaschoner, Tischläufer und Paradehandtücher vorgezeichnet und in Handstickerei, Tischtücher, reinleinen, groß, à 1 und 1,25 M., Servietten, Handtücher, Stück 25 Pfg., Bettdecken von 1,50 M. an,

Regenschirme in Wolle, Gloria, Halbseide und Seide, größte Auswahl.

Cachemire- und Alpaca-Schürzen, seidene Schürzen, helle Schürzen. Wirtschaftsschürzen, reizende Kinderschürzen, Tricottaillen, Tricot-Kleidchen, Tricotanzüge, waschbare Winterkleidchen sehr billig, schon für 1,25 M., Schultertragen, Corsetts, Hüfchen und Kragen, Chenille-Boas in Seide und Wolle, Pelz-Muffen, Pelz-Barets u. s. w.

Bettfedern und Dauen, Aussteuer-Artikel.

Friedrich Hoting.

S. H. Meyer,

Destillation, Spirituosen- und Wein-Handlung
en gros & en detail.

In dieser Branche ist mein Geschäft eines der größten und ältesten am hiesigen Plage. Da ich vor der Zollerhöhung noch große Einkäufe gemacht, bin ich in der Lage, ausgezeichnete Qualitäten in

Rum, Arrac und Cognac

nach zu sehr billigen Preisen verkaufen zu können. Ich empfehle ferner aus besten Rohprodukten hergestellte

Liqueure und Brauntweine, sowie nur gute reingehaltene **Weine**,

als deutsche, französische, spanische, portugiesische und ungarische in den besten Marken.

S. H. Meyer,

Hauptgeschäfte: **Bismarckstraße 63** — **Neuestraße 8a**.
Filialen: **Koonstraße 83** — **Wallstraße 24**.

Von heute an

habe die Preise für sämtliche Artikel meines Lagers ermäßigt. Als besonders billig halte empfohlen:

Winter-Ueberzieher mit Wollfutter, Große Auswahl in eleganten

Winter-Mänteln, Mantelets und Jacken,

Tricot-Taillen in allen Weiten und Farben,

Tricot-Kleider für Kinder bis zu 12 Jahren.

Reisedecken, Kieler Röcke,

Tisch-Decken, Servietten und Handtücher,

Große Auswahl in **Damen- und Kinder-Wäsche**,

Teppiche vom Stück und abgepaßt.

H. A. Kickler, Koonstr. 103.

Unsere grosse

Weihnachts-Ausstellung

wurde wieder durch neue Zusendung
speziell in billigem

Baumconfect

bestens completirt und empfehlen wir

nun schon Baumconfect, von

1 Mark per Pfund

anfangend.

Gebr. Dirks.

Indem ich heute meine schön ausgestattete

Weihnachts-Ausstellung

eröffnet habe, lade ich zu vielseitigem Besuch ganz ergebenst ein

J. D. Hinrichs,

Bäcker u. Conditior.

Schaukelpferde mit Fell

sind in großer Auswahl eingetroffen bei

C. H. Franke, Koonstr.

XXXXXXXXXXXX

Wegen vorgerückter Saison
sind die Preise für sämtliche

Herbst- und

Wintermäntel,

als

Dolmans, Kragenmäntel,

Paletots

und Sports-Jaquets,

ermäßigt

B. H. Bührmann,

Confektions-Geschäft.

XXXXXXXXXXXX

Cithern

neu angekommen bei

W. Weidemann,

Buchbinder.

Morgen Sonntag:

Öffentliche

Tanzmusik.

Entrée 25 Pfg., wofür Getränke.

Es ladet ergebenst ein
Ig. Günther.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum kann ich in



Weihnachtseinkäufen



die größte Auswahl bieten in:



Kochherden, Petroleum- und Spritkochern,
Koch- und Bratgeschirren,
Tisch- und Tafelwagen,
Wurststopf- und **Fleischhackemaschinen**,
Fliegen-, Flaschen- und Eisschränken,
Reibe-, Eis- und Kaffeemaschinen,
Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen,
Waschbrettern und **Wäschetrockengestellen**,
Zeugleinen, Klammern und **Plätteisen**,
Matten- und Bürstenwaaren.

Sodann sind in schönster Ausführung vorrätig:
Ofenschirme, Torf- u. Kohlenkasten,
Ofenvorsetzer, Geräte und Geräthständer,
Schirmständer und Blumentische,
Hochfeine Holz-Blumenständer mit do. Kübeln,

Sehr praktische **Christbaumfüsse**,
Lampen und Ampeln in sehr grosser Auswahl bei
billigster Preisstellung; so kosten Alabaster-
Tischlampen nur **1 Mk. 50 Pf.**

An gewöhnlichen und feineren **Holzwaaren** führe:
Japan- und China-Waaren,

Servirbretter und Brodteller,
Schränke und Etageren für Gewürze und Gemüse,
Salz- und Mehlfässer, Menagen,
Blechzeugrahmen und Leisten,
Leitern- und Treppenstühle,



Die noch vorhandenen **Korbwaaren**, als:
Kinder- und Puppenwagen,
Lehn- und Kinderstühle,
verkaufe zum **Einkaufspreise**, um damit
gänzlich zu räumen.

Bei mir zu haben sind ferner:
Compl. Badeeinrichtungen mit Ofen
und Douche, jedoch auch Douchen,
Badestühle und Wannen einzeln.

Als nützliche Weihnachtsgeschenke für
Damen empfehle ich angelegentlichst:
Hochfeine Scheerenetuis mit Scheeren bester
Qualität; und namentlich

**Seidel & Naumann'sche Nähma-
schinen**, welche von Fachautoritäten für die besten erklärt worden
sind.

Die aus dieser Fabrik hervorgehenden Erzeugnisse in
Fahrrädern kann ebenfalls bestens empfehlen, wie aber auch die Fahr-
räder anderer berühmter Fabriken.

An passenden Kindergeschenken habe ausser den bereits erwähnten noch
auf Lager:

Frachtwagen, **Schlitten** und **Schlittschuhe**, niedrige und hohe **com-
binirte Kinderstühle**, Turnapparate und Schaukeln, Werk-
zeug- und Laubsägekasten mit allem Zubehör, die **beliebten Stein-
baukasten** und **Kochheerde** etc.

Als speziell für Herren zu empfehlende Geschenke führe an:

Diebes- u. feuersichere **Geld- und Docu-
menten-Cassetten**, die berühmten
Naether'schen **Klappstühle**.

Jagdgewehre und Floberbüchsen, Jagdtaschen und
Feldflaschen, Jagdstühle und Jagdmesser, sowie
alle sonstigen Jagdutensilien; Revolver u. Taschen-
messer, Korkzieher und Flaschenkorke, Kleider-,
Haar- u. Taschenbürsten, Cigarrentaschen, Papier-
körbe, Briefwaagen und andere Schreib- u. Rauch-
Requisiten etc. etc.



Indem ich noch darauf hinweise, daß ich sämtliche Waaren zu **äußerst billig** gestellten
Preisen abgebe, lade zu fleißigem Besuche ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

Wilhelmshaven.

Bernh. Dirks.

Hotel Burg Hohenzollern.

Weihnachts-Ausstellung 1888.

Morgen, Sonntag, den 16. Dezember:

Zwei grosse Brillant-Vorstellungen.

Anfang der ersten 4 1/2 Uhr, der zweiten 7 Uhr. Kasseneröffnung 3 1/2 Uhr.

Erstes Auftreten von

Rodo Leo Rapoli als Verwandlungskünstler

auf der obersten Sprosse seiner Riesleiter.

Auftreten sämtlicher mit so immensem Beifall aufgenommenen Spezialitäten und
Kunstkapazitäten.

Montag, den 17. Dezember:

Großer Lacherfolg!

Großer Lacherfolg!

Extra grosse

Gala-Benefiz-Vorstellung

für den urkomischen Instrumental-Imitator

Paul Joqq,

— Hofkünstler Seiner Majestät des Sultans der Türkei. —

Derselbe wird an diesem seinem Ehrenabend unter anderen neuen Piecen in
einer von ihm selbst verfassten, urkomischen Piece als Charakterkomiker auftreten.

Billete zu ermäßigten Preisen zu dieser Vorstellung sind im Vorverkauf
in der Schreibmaterialien-Handlung von **Carl Barkhausen**, Roonstraße,
sowie an der Kasse zu haben.

Dienstag, den 18. Dezember:

I. grosse Familien-Vorstellung.

Freitag, den 21. Dezember:

Unwiderzweifelhaft letzte Vorstellung.

Heute habe meine

Weihnachts-Ausstellung

eröffnet, wozu ich ein hochgeehrtes Publikum ganz ergebenst einlade.
Hochachtungsvoll

H. E. Popken, Neuheppens,
Altestraße 5.

Grosser Ausverkauf

von
Kinderspielsachen, Christbaumschmuck

Sämtliche 50 Pf.-Bazar-Artikel

gebe ich bis zum Feste

das Stück für 40 Pfennige ab.

L. Bakker, Neuheppens.

Den Rest meiner

kurzen Dolmans u. Jaquetts,

sowie die noch vorrätigen

Schulterkragen

verkaufe vorgerückter Saison wegen zu Einkaufspreisen.

Kath. M. Peper.

Zum bevorstehenden Feste empfehle mein außerordentlich reich-
haltiges Lager in

Filz- und Seiden-Hüten

neuester Fagon und Farben, von geringen bis zu den besten Quali-
täten. Meine Preise sind der Güte entsprechend reell und billigst gestellt.

F. Karsten, Hutmacher.

Roths Schloss.

Bönckers Tanzsalon.

Roonstrasse 6.

Heute Sonntag:

Oeffentlicher Ball,

wozu ergebenst einladet

H. Böncker.

Puppenwagen

erhielt soeben eine Sendung

B. v. d. Ecken.

Der heutigen Nummer unserer
Zeitung liegt ein Prospekt über das be-
kannte Kochbuch von Henriette Davidis
bei, auf den wir besonders unsere ge-
ehrten Leserinnen hiermit aufmerksam
machen. Davidis' Kochbuch kann als
billiges und praktisches Weihnachtsgeschenk
für Frauen und junge Mädchen nicht
warm genug empfohlen werden, und
dürfte nebenbei mancher Hausfrau auch
vor dem Feste schon gute Dienste leisten,
indem es für jede Art von Kuchenbäckerei
eine Fülle der besten Rezepte und An-
weisungen giebt.

Hierzu zwei Beilagen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Norden, 12. Dezember. Zu dem von dem Herrn Amtsrichter Klantenborg angeregten Geschworenen-Verein haben sich bereits ca. 90 Herren als Mitglieder angemeldet. Der Verein wird es sich betamntlich zur Aufgabe stellen, aus den Beiträgen der Mitglieder (2 M. jährlich) einen Fonds zu sammeln und hieraus die aus seiner Mitte zu Geschworenen Gewählten durch Zahlung von Tagegeltern zu unterstützen. (E. u. L. 3.)

Emden, 13. Dez. Der „Rh.-Westf.-Z.“ wird aus Dortmund geschrieben: Die Verhandlungen wegen der Aufbringung der Grundenerwerbskosten für den Kanal Dortmund-Emshäfen sind dem Abschlusse nahe. Nachdem die Stadt Dortmund sich als Selbstschuldner für die auf die Dortmunder Brauereien und Ziegeleien entfallenden 100 000 Mark erklärt hat, also nicht nur für 530 000 Mark, sondern für 630 000 M. aufkommt, nachdem ferner noch der Kreis Hörde die noch ausstehenden Betrag von 15 000 M. bewilligte und auch die von einzelnen Bergwerken noch fehlenden Beiträge bewilligt sind, können die Grunderwerbskosten als fast gesichert angesehen werden. Auch die Münsterische Stadterordneten-Versammlung hat in ihrer Sitzung am 12. d. Mts. über die bedingungslose Bewilligung der Stadt Münster zu den Grunderwerbskosten endgiltigen Beschluß gefaßt und dadurch zu der baldigen Jeanzriffnahme der für die geberbliche Entwicklung von Handel und Gewerbe so hochwichtigen Wasserstraße seinen Theil beigetragen.

Hildesheim. In unserer Nähe haben unlängst die Erben eines alten Junggesellen, der allgemein als wohlhabend bekannt war, aber bei seinem Hinscheiden doch nichts hinterlassen hatte, nunmehr durch einen glücklichen Zufall das bereits aufgebrauchte Vermögen doch noch erhalten. In der Stube, die der Verstorbene bewohnte, war der Kachelofen etwas reparaturbedürftig geworden, und als ein Töpfer denselben in Behandlung nahm, entdeckte er in dem defekten Sockel nach Wegnahme einer Kachel eine Höhlung, in welcher nicht weniger als 80,000 M. an Werthpapieren verwahrt lagen. Man kann sich die frühlichen Gesichter der Erben denken, umsomehr als auch noch ein Beutel mit Goldstücken auf dem Boden aufgefunden wurde.

Emden, 10. Dezbr. Nachstehend veröffentlichen wir das Verzeichniß der Beisitzer des Seemanns Emden pro 1889: Schiffskapitän S. S. Meyer-Wittgenstein, Kaufmann W. G. Pommer-Oberium, Altschiff R. G. Brahm's-Waringschen, Holzhandler G. Vanemann-Dornum, eiseln, Waagewirth W. Steur-Jewgum, Altschiff Ch. Cassens-Karolinenfel, Rentier D. Walder's-Aurich, Schiffskapitän Lindemann-Emden, Schiffskapitän J. M. Bemann Emden, Schiffskapitän J. Döring-Emden Schiffskapitän Heerma-Emden, Schiffskapitän M. Bissler-Emden, Schiffskapitän R. Ufen-Emden, Voortens-Kommandeur Vaarman-Emden, Schiffsbaumeister C. Cassens-Emden, Navigationslehrer Bolwin-Leer, Navigationslehrer Pragem-Leer, Expert Dattjes-Leer, Senator Loetsch-Leer, Senator Bienna-Leer, Kaufmann J. G. Wiemann-Leer, Rentier B. R. Ufert's-Norden, Rentier J. M. de Boer-Norden, Senator Eiben-Norden, Navigationslehrer Matties-Papenburg, Expert Bueren-Papenburg, Senator Reiners-Papenburg, Schiffsmakler Sandmann-Papenburg, Altschiff J. J. Sürken-Papenburg.

Vermischtes.

Dem „H. C.“ wird geschrieben: Nach einer Mittheilung der „Deutschen Gemeindezeitung“ haben jetzt auch die Regierungspräsidenten Anlaß genommen, die Landräthe und städtischen Polizeiverwaltungen mit Weisungen zu versehen, um ungeordneter Auflösungen von Versammlungen entgegenzuwirken. Es sind von denselben die geltenden Bestimmungen über die Ueberwachung öffentlicher Versammlungen in Erinnerung gebracht, mit dem Hinzufügen, daß die Kenntnißnahme um so notwendiger sei, als die Abhaltung öffentlicher Versammlungen in ländlichen Ortschaften häufiger werde. Es folgt sodann die Anordnung über die Anmeldefristen behufs Einholung der von der Ortspolizeibehörde zu ertheilenden Genehmigung, welche nur verfaßt werden dürfe, wenn aus der Abhaltung der Versammlung Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung zu befürchten sei. Hervorgehoben wird auch, daß den überwachenden Polizeibeamten auf ihr Erfordern Auskunfts über die Person der Redner zu geben ist. Es wird sodann bemerkt, daß alle sozialdemokratischen zc. Versammlungen, welche auf Förderung sozialdemokratischer, sozialistischer oder kommunistischer, auf den Umsturz der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichteter Bestrebungen hinarbeiten, zu verbieten sind. Wo solche Bestrebungen in Versammlungen irgend welcher Art hervortreten, soll gleichfalls die Auflösung erfolgen. Besonderes Gewicht soll, wie bereits in dem Erlaß des Ministers des Innern ausgeführt ist, darauf gelegt werden, daß die zur Ueberwachung der Versammlungen ausgewählten Beamten mit der notwendigen Umsicht und Energie auch das Verständniß für die zur Berathung gestellten Gegenstände verbinden.

Auf Grund des kürzlich erlassenen Gesetzes, nach welchem die strafrechtliche Verfolgung von Aufreizungen, auch wenn sie ohne Erfolg geblieben sind, eintreten kann, werden jetzt in täglich wachsender Zahl alle diejenigen festgenommen, welche durch ihren Einfluß, durch Wort oder Schrift die jegliche Arbeiterbewegung angefaßt haben, oder noch fähren. Das Ministerium will, nach der Versicherung der Offizien, diesmal den sozialistisch-republikanischen Bestrebungen ein Ende machen. Da auch alle Arbeiter, welche den Zustand anderer Arbeiter erzwingen, verhaftet werden, so fällen sich die Gefängnisse recht bedenklich. Es ist begreiflich, daß in den sozialistischen Kreisen große Erbitterung über diese Verhaftungen herrscht, aber die Kunde, welche sie im Lande verbreiten, die Verhaftungen geschähen auf Anweisung des Fürsten Bismarck, findet bei keinem Verständigen Glauben. Gleichzeitig mit dem Eintreffen der Truppen in Centre, dem Herbe der Bewegung, kommen scharfe Anordnungen zur Ausführung: Schließung aller Lokale um 10 Uhr Abends, Verbot von Ansammlungen von über fünf Personen, der auftrichterischen Gesänge und Schreie, der rothen Fahnen. Alle Gruben, die Bahnhöfe und Telegraphenämter sind besetzt, und das nennen die Offizien: der Zustand ist „beinahe“ beendet. Traurig ist, daß das beherrschende Vorgehen die Großindustriellen noch in ihrer Engherzigkeit bestärkt; selbst in Gruben, in denen alle Arbeiter sich bereit erklären, bei Bewilligung irgend einer Lohnerhöhung fortzuarbeiten, verweigern sie dieselben, und so ist es kein Wunder, daß der Zustand, besonders im Kohlenbassin Mons, beunruhigend zunimmt. Hier streifen 7600 Arbeiter nach Angabe der Offizien, andere behaupten gegen 15 000 Arbeiter. Da in allen Gruben, in denen ein Zustand ausbricht, auch die Tagelöhner, die Sortierer, die Arbeitermädchen, die Maschinenisten feiern müssen, so ist leicht zu erkennen, wie weite Kreise die Bewegung umfaßt. Das zu erwartende Arbeiterelend wird um so größer werden, als auch schon Kohlen- und Metallwerke aus Mangel an Kohlen feiern.

Der „Voss. Ztg.“ wird Mitte November aus Teheran geschrieben: „Außer der Karan-Angelegenheit sind es noch einige

gegen Rußland gerichtete Maßregeln des Schah Nassir-Eddin, welche bei der russischen Regierung große Erbitterung hervorgerufen haben. In erster Reihe ist von einem Siege der englischen Diplomatie von unübersehbarer Tragweite zu berichten. Sir Drummond Wolff ist es gelungen, in Teheran eine englische Bank unter dem Namen „Neue orientalische Bank“ ins Leben zu rufen, der die Aufgabe zufallen soll, dem persischen Kaufmann Kredit zu gewähren, sowie Papiere zu befehlen. Gerade das letztere ist von ausschlaggebender Bedeutung, denn den Engländern wird es dadurch gelingen, die ganze bestehende Klasse im Laufe der Zeit von englischem Kapital abhängig zu machen. An der Gründung dieses Bank-Instituts ist seit Monaten im Geheimen gearbeitet worden. Schon im verfloffenen Sommer hat der englische Gesandte den ersten Schritt gethan, indem er den Schah zu Zugeständnissen für die zu gründende Bank bewegen hatte. Um es kurz zu sagen; der Schah hat eine Proklamation an sein sieben Millionen-Volk erlassen, in welcher er jedem seiner Unterthanen volle Sicherheit des Eigentums gewährleistet, dergestalt, daß die Bevölkerung fortan mit Vertrauen sich in alle Handels- und gewerblichen Unternehmungen mit der englischen Bank einlassen könne. Auch hat dieser Tage die in der Nähe der Station Arak gelegene Stadt Kutschak auf Anordnung ihres Kahlhads ihre Verkäufe von Weizen für die Russen eingestellt, und die persischen Behörden lassen es an sich kommen, die schon vor langer Zeit eingegangene Verpflichtung, den Theil einer Fahrstraße zwischen Mähhad und der russischen Grenze herzustellen, zu erfüllen. Russischerseits fand bereits Anfang November die Eröffnung der Fahrstraße von Aschabad bis Gaudin (einem Dorfe an der persischen Grenze) statt. Dieselbe ist 45 Werst lang, geht bergan und weist 120 Kunstbauten auf. Bei dieser Sachlage kann Rußland im Falle eines Feldzuges nach Afghanistan nicht mehr auf Proviantkäufe in den Städten Kutschak und Kharakaa rechnen. Es beweist zur Genüge, daß der politische Einfluß Englands in Persien außerordentlich sich befestigt habe. Um den diplomatischen Mißerfolgen Rußlands die Krone aufzusetzen, hat der Schah die Errichtung eines russischen General-Konsulats in Mähhad die Bewilligung verweigert. England unterhält schon seit Jahren in dieser Stadt ein Konsulat; infolge dessen wollte auch die russische Regierung mit der Errichtung eines General-Konsulats den Engländern den Rang ablaufen. Für diesen Posten wurde Wlassoff, General-Konsul in Kisch, designirt. Wir werden wohl bald von einer russischen Drohung an den Divanhanah zu hören bekommen. Unzweifelhaft gehen wir einer ersten diplomatischen Kampagne entgegen, die folgenschwerere Ereignisse nach sich ziehen wird.“

Vielefeld, 11. Dez. (Allerhöchster Gnadenbeweis.) Im Auftrage des Kaisers hatte heute Morgen Herr Oberbürgermeister Bunnemann dem Rentner Herrn Jordan sen. hieselbst, welcher vor einiger Zeit seinen 110. Geburtstag feierte, eine werthvolle goldene Medaille mit einem Glückwunschschreiben zu überbringen. (Klein. Westf. Ztg.)

Kiel, 11. Dez. (Begnabigung.) Der Mörder Dunkelmann ist begnadigt; die durch Urtheil des hiesigen Schöngerichts vom 26. Juni d. J. wegen Mordes an der Ehefrau Wipper erkannte Todesstrafe ist von Sr. Majestät dem Kaiser in eine lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt worden. (Nord-Deut. Ztg.)

In Neumünster ist gestern Abend die Albed'sche Tuchfabrik abgebrannt. In dem ersten Stock beschäftigten Arbeiter konnten sich theilweise nicht retten. Die Zahl der Verunglückten ist noch nicht festgestellt; die Angaben schwanken zwischen 12 und 20. Festzustellen scheint, daß 4 verheiratete Männer, eine Frau und mehrere schwedische Mädchen in den Flammen ungelommen sind.

Auf der Homburg'schen Werft in Kiel lief dieser Tage der für den Norddeutschen Lloyd neuerbaute stählerne Dampfer „Sumatra“ glücklich vom Stapel. Das Schiff mißt ca. 550 Tons und ist hauptsächlich für den Passagierdienst in den Tropen bestimmt.

München, 10. Dez. Ein jüngst auf der Bavarische verübter Mord, dessen Urheber noch immer nicht entdekt worden ist, obwohl die Polizei die Personalbeschreibung des Mörders haben will, geben der gesammten hiesigen Presse Veranlassung, energisch auf eine Besserung der polizeilichen Zustände hinzuwirken. Hatächlich ist die Unsicherheit in der bayerischen Hauptstadt zur Nachtzeit so groß, daß fast keine Nacht ohne den Versuch eines Raubes oder wenigstens einer Prügellei vergeht. Auch ist der Personalstand der Gendarmerie völlig unzureichend für die stetig wachsende Einwohnerzahl.

Emmerich, 11. Dez. (Raffinirte Diebe.) Auf der hiesigen Eisenbahnstation ist es gebräuchlich, daß die für Holland bestimmten Paket-Güterwagen Abends abgefertigt und mit amtlichem Bleisiegel verschlossen werden; dieselben gehen dann verschlossen andern Morgens nach Holland ab. Nun kam es seit längerer Zeit häufig vor, daß bei Ankunft der Wagen in Holland, trotzdem die Plomben unversehrt waren, Pakete fehlten. Lange dauerte es, bis man für die Verlorenen räthselhafte Verschwinden der Pakete eine Erklärung fand. Nun ist man den Dieben auf die Spur gekommen, die auf raffinirte Weise die Pakete aus den Wagen raubten. Zwei Unterbeamte der Bahn sind bereits verhaftet. Dieselben sollen, laut der N. Volksztg., den Diebstahl ausgeführt haben, indem sie Nachts die Plomben abschnitten, die Wagen beraubten und dann dieselben wieder mit neuen Plomben verschlossen, zu welchem Zweck sie sich die amtliche Plomben-Zange zu verschaffen wußten. Die Untersuchung ist in vollem Gange und wird sich herausstellen, ob man es mit einer größeren Diebes- und Helferverbände zu thun hat. (Köln. Volksztg.)

Berlin, 11. Dez. (Ein Duell mit tödtlichem Ausgang.) hat heute früh im Grunewald stattgefunden. In einer Sitzung des studentischen Ausschusses der hiesigen Universität entwickelte sich ein Streit, welcher damit endigte, daß der stud. med. Blum sich über den Vertheil deutscher Studenten in sehr verletzender Weise ausließ. Diese schweren Beleidigungen trugen ihm seitens des stud. hist. Eichler eine Pistolenforderung ein, welche heute früh im Grunewald auf dem Königsweg in der Nähe des Sterns, ausgefochten wurde. Bei dem zweiten Kugelwechsel erhielt Blum einen Schuß durch die Brust. Der Schwerverletzte wurde sofort nach Anlegung eines Nothverbandes nach Berlin transportirt, verstarb aber bereits unterwegs. Sein Gegner hat sich sofort freiwillig der Polizei gestellt, wurde in Haft genommen und heute Mittag der königlichen Staatsanwaltschaft in Moabit vorgeführt. Der pp. Blum ist seiner Verletzung bereits erlegen.

Sohnmuth, 11. Dez. (Der Tod einer Thierbändigerin.) Die 26jährige Thierbändigerin Bertha Baumgartner, welche hier allabendlich in Klubs des Wandernagerie mit einem Löwen und mit einem Königstiger Produktionen vornahm, begab sich in einem neuen Kostüm am Sonnabend in den Käfig. Beim Eintritt verlor sie einen Schuh und glitt zu Boden. Der Königstiger stürzte sich auf dieselbe, packte sie am Halse und zerfleischte mit seinen Pranken ihren Oberkörper. Der Menagerie-Inhaber und der Wärter eilten herbei. Aber trotzdem sie die wüthende Bestie mit Eisenstangen bearbeiteten, ließ der Tiger sein Opfer nicht los, sondern schleppte das Mädchen in die andere Ecke des Käfigs, wo er denselben den Hals abbiß. Nach langem Kampfe konnte endlich die blutüberströmte,

vollständig zerfleischte Thierbändigerin h. roorgeholt und nach dem nächsten Menageriewagen gebracht werden, wo sie zwei Minuten später verschied. Gegen Klubs, welcher selbst zugiebt, daß dieser Königstiger bereits drei Opfer gefordert habe, wurde die krasgerichtliche Untersuchung eingeleitet. Die Panik während der geschilderten Szene war unbeschreiblich. Die Besucher drängten massenhaft den Ausgängen zu, wobei zwei Frauen ohnmächtig zusammenbrachen. (Wiener Fremdenbl.)

Unter den Stuhlmeistern der Freimaurelogen Deutschlands befinden sich 70 Professoren, 11 protestantische Prediger, 17 Lehrer, 43 Aerzte, 35 Juristen, 26 Verwaltungsbeamte, 29 Gerichtsräthe und Bürgermeister, 22 Offiziere, 21 Architekten, 5 Postbeamte, 2 Förster, 5 Steuerbeamte, 9 Apotheker, 51 Kaufleute, 31 Fabrikanten, 10 Buchhändler und Buchdrucker, 7 Bankdirektoren, 2 Hotelbesitzer, 10 Rentner und 1 regierender Fürst.

(Ein unheimliches Buch), der „Indicateur anarchiste“, ist der Pariser Polizei durch einen Geheimagenten in die Hände gespielt worden. Dasselbe ist etwa 40 Seiten stark und soll in London von der internationalen anarchischen Druckerei, die natürlich verstedt arbeitet, hergestellt worden sein. Jenes Handbuch ist mit wohlgehaltener infernalischer Gründlichkeit entworfen. Der Verfasser soll ein tüchtiger Chemiker sein, der die Rezepte für mehr als hundert Zerstörungs- und Mordmaschinen mit größter Präzision gegeben hat. Früher waren bereits ähnliche Handbücher in Umlauf, allein die betreffenden Rezepte zur Anfertigung von Höllennaschinen ließen jedes Fachmann über ihre Fehlerhaftigkeit lächeln. Diesmal ist es anders. Was nur die menschliche Phantasie auf dem Gebiete der Zerstörung ausfinden kann, findet sich in dem Buche kurz und sachgemäß zusammengetragen. Nitroglyzerin, Dynamit, Benzin, Pulver, Leuchtgas, Petroleum, Schießbaumwolle u. s. w., das sind die „Elemente“, mit denen die Anarchisten die Welt zum Glück führen wollen. Es werden Maschinen angepriesen, die gleich einem ganzen Haufen Kavallerie in die Luft sprengen sollen, Dynamitpatronen, die man unbeachtet einem „Bourgeois“ in die Tasche stecken kann, Leuchtgaspräparate, um Kugeln und Waffen zu vergiften — kurz, mit satanischer Gründlichkeit wird barm Alles registriert, was Tod und Vernichtung am leichtesten herbeiführen kann. Man schaudert, wenn man die einzelnen Ausführungen liest. Ein ganzes Kapitel widmet der Verfasser der Bombenfabrikation, ein anderes der Revolutionstaktik, besonders dem Paritabebau und den Mitteln, um bei einem Straßenkampfe dem Umsturz zum Siege zu verhelfen. Alles will er zerstückt, zerbrochen und demotirt wissen, auch die herrlichen gotischen Kathedralen, die er als „Zeugen einer stupiden reaktionären Weltanschauung“ betrachtet! Er will, daß der „revolutionäre Cylon“ sofort über die Welt dahinfahre und nichts schone, was den wilden anarchischen Träumen Widerstand leistet. Durch die Verzweiflung, durch Mord und Brand sollen die Massen gezwungen werden, sich aufzuheben gegen die jetzige Ordnung. Dieses Machwerk, welches die Phantasie eines Moliere noch zu überbieten trachtet, ist zu Tausenden unter den Arbeitern verbreitet, ohne daß es bis jetzt gelungen wäre, die Kolporteurs zu ermitteln und anzugreifen.

Wien, 13. Dez. Die in Mödling bei Wien bestehende, vielfach angefeindete Schuhfabrik eröffnete gestern in Kralau eine Filiale. Die dortigen Schuhmacher verlangen die Schließung der Filiale. Als der Bürgermeister dies verweigerte, zerstörten ungefähr 500 Schuhmachergesellen das Verkaufslokal, vernichteten die Vorräthe und mißhandelten die Verkäufer. Die Polizei stellte die Ruhe her und nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

Ueber eine Schreckensszene ist dem Neuen Wiener Tagebl. aus Pest folgendes Telegramm zugegangen: Im Ofener Depium ritz am Dienstag Abend ein Trapez, auf welchem sich die „Jahntänzerin“ Clarette produzierte, während der Produktion. Die schwere Dame, die mit den Zähnen einen 5jährigen Knaben haltend vom Trapez herabging, stürzte auf Podium, und zwar auf das Kind, das sie vorher fallen gelassen hatte. Beide leben noch, aber das Kind dürfte durch die Folgen des Falles das Augenlicht verlieren. Die Polizei konstatierte, daß das Trapez am Plafond ungenügend befestigt gewesen sei.

(Wie aus den über den Kopfschnittkrampf), Gehirnrückenmarkshaut-Entzündung, angestellten Ermittlungen hervorgeht, ist diese Krankheit verschleppbar und ansteckend, und bringt dieselbe den von ihr Befallenen verhältnismäßig häufig den Tod oder andauerndes Siechthum, insbesondere führt sie oft zu Taubheit und bei Kindern zu Taubstummheit. Es ist daher Aufgabe der Sanitätspolizei, der Verbreitung der Krankheit entgegenzutreten. Zu diesem Zwecke bedarf es, wie in der „N. A. Ztg.“ halbamtlich mitgetheilt wird, folgender Maßnahmen: 1) Die Aerzte müssen verpflichtet werden, jeden zu ihrer Kenntniß gelangten Fall der Krankheit auszumit der Ortspolizeibehörde anzuzeigen; 2) erkrankte Personen sind abgefordert zu halten; 3) Kinder aus einem Hausstande, in welchem ein Fall der Krankheit besteht, sind vom Schulbesuch fernzuhalten; 4) die Krankenzimmer, die Auswurfstoffe, die Wäsche (namentlich auch Schnupftücher), Kleider und die während der Erkrankung benutzten sonstigen Effekten des Kranken sind zu reinigen und zu desinfizieren. Es wird beabsichtigt, entsprechende Bestimmungen im Wege der Polizeiverordnung zu erlassen.

(Nicht schlau genug.) In Moskau kam dieser Tage bei der Musterung der Rekruten folgender Fall vor. Ein gesunder kräftiger Bursche stellte sich der Kommission vor und wurde nach kurzer Befichtigung für tauglich befunden. Auf seinen nach innen gebogenen Zeigefinger weisend, protestirte der Rekrut gegen die Zustimmung, Soldat werden zu sollen und hielt darauf die Verhüte der Herren, seinen Finger gerade zu strecken, müthig aus. Pflöchlich fragte einer derselben, seit wann der Finger so eingebogen sei. „Schon seit 7 bis 8 Jahren, Ew. Wohlgeboren.“ „Aber wie war er denn früher?“ „So, Ew. Wohlgeboren“, antwortete der Rekrut und streckte den Finger zum allgemeinen Staunen der Untersuchungskommission ohne alle Schwierigkeit gerade hinaus. Das verblüffte Gesicht des Simulanten, als ihm die begangene Dummheit klar wurde, kann man sich denken.

Madrid, 12. Dez. (Diebstahl bei der Depotkasse der Regierung.) Bei der Depotkasse der Regierung ist ein Diebstahl im Betrage von 1 250 000 Francs in Bankbills betäubt worden. Man ist des Diebes noch nicht habhaft geworden. Mehrere Verhaftungen sind bereits vorgenommen worden.

Preis-Räthsel.

(Verheerend.)

Aus folgenden 28 Worten ist je eine Silbe zu streichen. Die übrig bleibenden Silben ergeben, jedoch in anderer Reihenfolge, einen Spruch von Alkard. Die Worte heißen:

Adam, Garburg, Jirsim, Azur, Verbun, Suidbeim, Bombach, Diemel, Karwa, Reichthum, Wiffen, Vassen, Dabbach, Dienen, Wöndschthum, Fricht, Zinner, Judas, Leder, Hören, Diele, Murren, Wabrich, Weide, Einbeit, Simbad, Reiten, Diebung.

Auflösung des Preis-Räthfeld in Nr. 290: Psalm — Sal — Alm.

Es gingen 14 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Karl Guobner.

Verpachtung.

Die Erben des verstorbenen Landwirths
Henne Irys lassen am
Montag, den 17. d. M.,
Abends 6 Uhr,
im Semmen'schen Gasthof, „Hof
von Oldenburg“, zu Wilhelmshaven
das ihnen gehörende, beim Banter-
wirth belegene

Landstück

zum Antritt auf Mai n. J. öffentlich
meistbietend verpachten.
Neuende, den 11. Dezember 1888.

H. Gerdes,
Auctionator.

Zu sehr passenden Geschenken

empfehle eine große Auswahl
echter
Weichsel-, Horn- und
Shagpfeifen,
echter
Wien. Meerscham-,
Bernstein- und
Weichsel-Cigarren-
Spitzen,
sowie Spazierstöcke

zu den billigsten Preisen.

Wilh. Eggen,

Bismarckstraße 25, a. Dach.
Brennt doppelt so hell, als das
elektrische Glühlicht.

Phare Lampe (Patent)

1885 London } höchste Preise.
1888 Petersburg }

Für die beste Petroleumlampe erklärt.

Kalthoff Lampencylinder.

Prospette gratis u. franco!

Das General-Depot

Dinkelmann, Gmden.

B. M. 12/2, ab. Versandt gegen Nachnahme.

B. Nolle,

Barbier und Friseur,

Bismarckstraße 7,

empfehle ich zur Anfertigung von

Flechten, Uhrketten, Halsketten,

Ringen, Fingerringen,

sowie sämtlichen übrigen

Haar-Arbeiten,

gut und billig.

A. E. Fischer,

Bremen, Catharinenstraße 30/31,

Musik-Instrumenten-Fabrik,

empfehle:

Violinen, Violoncellos,

Flöten, Trompeten,

Zithern, Gitarren,

Spieldosen, Harmonikas,

Aristons, Manopans,

Trommeln, Saiten,

Christbaum-Untersätze u. Musik-

Sonder-Instrumente u.

Billige Preise. Neulle Bedienung.

Unverzügliche Preis-Courante gratis.

Musikalien-Verlag

(Pianoforte, Gesang, Männerchöre, In-

strumental- u. Orchester-Musik).

Kataloge gratis.

Christbaum-Confect!

(besteht im Geschmack und reizende Neu-

heiten für den Weihnachtsbaum)

1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende

gegen 3 M. Nachnahme.

Bitte und Verpackung berechne nicht.

Wiederverkäufem sehr empfohlen.

Hugo Wiese, Dresden, Kaulbachstr. 33, 1.

Schlittschuh - Stiefel

werden nach besonderen Angaben

schleunigst angefertigt von

Th. W. Lübber,

Schuhmacher mstr.,

Oldenburgerstraße 16.

L. Hedemann,

Bismarckstraße 46

(Kopperhöfen)

empfehle ich zum Bind- und

Schweineschlachten, sowie zum

Anfertigen aller Werkstätten

in laubertiger Ausführung.

Dirks
Ludwig Janssen, Gebr.

und

C. J. Behrends.

Zu haben bei den Herren:

Cibilo
Max Koch
Braunschweig.

Flüssiger Fleischextract
ist zu haben in
allen besseren
Drogen-Colonial-
Material-Delicatessen-
Handlung u. Apotheken.

Fester Fleischextract
General Depôt für
Nord u. Mittelddeutschland.
Großherzogl. Sächsischer
Hoflieferant.
Conservenfabrik.

Cibilo's Fleisch-Extracte wurden bis jetzt
ausgezeichnet durch fünfzehn goldene und
silberne Medaillen.

Chr. Goergens,

Wilhelmshaven, Roonstr. 84a,

empfehle sein reich-

haltiges Lager in

Fahrrädern

der ersten deutschen u.

englischen Fabriken,

sowie

Nähmaschinen

der bewährtesten Systeme.

Langjährige Garantie, Unterricht und Lernmaschine

gratis. Zahlungserleichterung. Reparaturen billigst.

empfehle ich in reichhaltiger Auswahl:

Papiercassetten,

Photographie- und Soesie-Albume,

Kaiserphotographien,

Schreibmappen,

Cigarren- und Brieftaschen,

Visitenkartentaschen,

Visitenkarten zur Anfertigung,

Spiele, Jugendschriften, Bilder- und Colorir-

bücher, sowie alle Schreib- u. Zeichen-

materialien.

Zum Besuch meiner Ausstellung lade ich

freundlichst ein.

H. Grund, Wilhelmstr. 1.

Patent.

Eine

bahnbrechende deutsche Erfindung,

das Vollkommenste auf dem Gebiete der

Nähmaschinenindustrie

ist

die rotirende

Zweispulen-Maschine

für Familien und Gewerbe, von

Junker & Ruh,

welche auch den Unterfaden direct von der überall

künstlichen Garnrolle näht, spielend leicht zu hand-

haben ist und den schönsten Doppelsteppstich bildet.

Niederlage bei: **Ch. Goergens, Roonstrasse 84 a,**

Wilhelmshaven.

Schuhwaaren

für Herren, Damen u. Kinder,
empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen

G. Borchers, Schuhmacherstr.,
Wassergeschäft und Schuhwaaren-Handlung,
Altestraße 13.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe deutsche Postdampfschiffahrt

von **Hamburg** nach **Newyork**

jeden Mittwoch und Sonntag,

von **Havre** nach **Newyork**

jeden Dienstag,

von **Stettin** nach **Newyork**

alle 14 Tage,

von **Hamburg** nach **Westindien**

monatlich 4 mal,

von **Hamburg** nach **Mexico**

monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung,
vortreffliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft ertheilt: **R. J. Freeseemann in Leer.**

239

F. Büttner,

Juwelier, Gold- und Silber-Arbeiter,
Roonstrasse 96,

empfehle zum bevorstehenden Weihnachts-Feste

sein großes Lager in

Gold-, Silber- und Alfenide-

Waaren.

Neue Sachen nach eigenen Angaben und Entwürfen werden

sofort prompt und billig ausgeführt

Einkauf und Umtausch von altem Gold

und Silber.

Grösstes Lager
in
Wand-, Tisch- und
Hängelampen
zu äußerst billigen Preisen.
Eduard Buss,
Bismarckstr. 56.

Empfang heute wiederum eine größere

Sendung feinsten

Marzipan-Torten

in sehr hübschen Mustern, von 45 Pf.

pro Stück anfangend bis zu den

feinsten.

Sendungen nach Auswärts prompt

und sorgfältig.

Ludwig Janssen.

An- u. Rückkauf

neuen und getragenen Kleidungs-

stücken, Betten, Nähmaschinen,

Schuhen und Stiefeln, Uhren,

Gold- und Silberfachen u. s. w.

F. Krüger,

Belfort, Unterstr., neb. d. Arche.

Bestellungen

auf

Fische, Gänse,

Hasen, Rehe und

andere Artikel

für die Feiertage nehme jederzeit ent-

gegen und sichere prompteste und beste

Ausführung zu.

Ludw. Janssen.

Seitfarb., doppelbreite beste

blaue

Flanelle u. Coatings

bei **Hugo Seifert,**

Roonstraße 82.

Schlittschuhe

empfehlte in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

Eduard Buss, Wilhelmshaven,
Bismarckstraße 56.

Photographie.

Empfehle meine

Photographische Anstalt

zur Herstellung aller Arten Photographien — gleichviel in welcher Benennung sich dieselben bekannt machen —

in vorzüglichster Ausführung, bei höchst soliden Preisen, pünktlicher Bedienung.

Aufträge für Weihnachten erbitte recht frühzeitig anzumelden. — Aufnahmen finden auch bei trübem Wetter statt. — Ferner verweise auf meine landschaftlichen Bilder:

Ansichten von Wilhelmshaven und Schiffen der Kaiserlichen Marine

zu Festgeschenken passend, und offerire dieselben bei freier Auswahl unter ca. 50 Blättern:

3 Stück zusammen in Cabinet Mk. 2,50, 6 Stück Mk. 4,50,

3 do. do. in Victoria Mk. 1,25.

In dem Schaukasten an meinem Hause werde bei **mehrfachem** Wechsel (Mittwoch und Sonntags) einige **neue Arbeiten** ausstellen.

Wilhelmshaven,
Oldenburgerstrasse 16.

Fr. Kloppmann.

Einladung

zu dem am

Sonntag, den 16. d. Mts., Abends 7 Uhr,
im Saale des Herrn H. G. Sachtjen, Altheppens, stattfindenden

Unterhaltungsabend

bestehend in

Theater, Reuter-Vorlesung und Gesang.

Der Ertrag ist zu einer Weihnachts-Bescherung hiesiger Armen bestimmt. Entree wird nicht erhoben, dagegen der freiwilligen Mithätigkeit keine Schranken gesetzt. Nichtmitglieder können teilnehmen.

Bürgerverein „Einigkeit“.

Gasthof zum Mühlengarten Kopperhörn.

Heute Sonntag:

Grosser öffentl. Ball.

Entree 30 Pfennig,

wofür Getränke verabreicht werden.

Hierzu ladet freundlichst ein

D. Winter Dwe.

Kopperhörn.

Sonntag, den 16. Dezember 1888:

Große öffentliche Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

Wwe. Guth.

Dr. Kochs' Pepton-Bouillon.



Ausgezeichnet als Zusatz zu Suppen, Gemüsen, Tunken etc.

Zwei Theelöffel voll geben mit Wasser ohne weiteren Zusatz sofort eine Tasse schmackhafte und kräftige Fleischbrühe.

Nährhafter als alle Fleisch-Extracte.

Auswahlsendungen stehen zu Diensten.

Strengste Reellität bei billigst. Preisstellung.

Umtausch nach dem Feste gestattet.

Zum bevorstehenden Feste

erlaube ich mir mein aufs Reichhaltigste completirtes Lager von

Juwelen-, Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren

in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Dasselbe bietet das

Neueste von Schmucksachen
in Gold, Silber, Gold-Doublé, Brillanten, Granaten, Corallen, Türquisen, Bahia-Käfern etc. in großartiger Auswahl.

In Silber- u. Alfenide-Waaren

ist das Lager durch neue Zusendungen äußerst geschmackvoller zu Geschenken sich eignender Gegenstände bedeutend vergrößert, welche zu **Fabrikpreisen** bestens empfohlen halte.

Meine **Werkstatt** zur sorgfältigsten, billigsten und promptesten Ausführung sämtlicher ins Fach einschlagender Artikel, sowie Gravirungen und Reparaturen empfehle einer geneigten Beachtung.

Heinr. Müller,

Koonstraße.

Ankauf u. Umtausch v. alt. Gold u. Silber.

Goppe's
echte **Bwiebel-Bonbon,**
vorzügliches Hausmittel gegen Husten,
Gefahrheit empf. in Packet à 15 u. 25 Pf.
Rich. Lehmann, Wilhelmshaven,
Bismarckstraße und Filiale in Bant.

Toilette-Abfall-Seife pr. Pfund 60 Pfg.
Glycerin-Transp.-Seife pr. Pfd. 70 Pfg.
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Ludwig Janssen.

An- und Verkauf

von neuen und getragenen Kleidungs-
stücken, Betten, Möbeln, Uhren etc.
Fr. Athen, Börsestr. 35.



Herren-Stiefeletten

großartige Auswahl,
mit Kork- u. Doppelsohle
mit und ohne Kappe, genäht und
nagelt, zu allen Preisen empfiehlt

Joh. Holthaus
Bismarckstr. 59.

2. Beilage zu Nr. 296 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 16. Dezember 1888.

Maren von Westerland.

Novelle von Reinhold Ortmann.

(Schluß.)

„Aber mit dem Maler steht es nicht gut aus“, fuhr Kapitän Erichsen fort. „Er muß wohl gegen das Boot geschleudert worden sein, oder sonstige Schaden genommen haben; der Arm ist zerbrochen oder der Schulterknochen — ich weiß nicht recht was, denn ich habe mich natürlich nicht viel darum gekümmert.“

„Nun wohl“, erklärte Maren, die angesichts so unerhörter Ereignisse eine wahrhaft bewundernswürdige Ruhe und Kaltblütigkeit an den Tag legte, „so werde ich in Lars Andresen's Hause um so notwendiger sein. Wollt Ihr mich begleiten, Kapitän Erichsen?“

Er betrachtete sie mit einem langen, forschenden Blick; dann aber schüttelte er den Kopf.

„Nein, Maren! Den Weg findest Du wohl auch allein! Ich möchte zuvörderst noch ein Wörtchen unter vier Augen mit Uwe Petersen reden.“

Und ohne sich weiter aufzuhalten, verließ das schöne junge Weib das Häuschen ihres Pflegevaters. Mit schnellen, rüstigen Schritten legte sie den Weg durch das Dorf und über die Wiesen zurück. Ohne zu zaudern, trat sie über Lars Andresen's Schwelle. Der Eigentümer des Hauses kam ihr selber entgegen.

„Ihr seid es, Maren?“ fragte er mit einiger Verwunderung. „Wollt Ihr Euch auch einmal nach meinen Pfleglingen umschauen?“

Sie bejahte ruhig und erkundigte sich dann nach dem Befinden des Fremden.

„Nun, er hat eine schlimme Stunde durchmachen müssen, als ihm der Doktor den ordentlichen Verband anlegte; aber jetzt scheint es ihm ja etwas besser zu gehen. Er schläft, und es ist streng verboten worden, ihn zu föhren.“

„Und der Andere? Und Boy Erichsen?“

„Nun, den müßt Ihr immerhin besuchen, wenn Ihr wollt“, lachte Andresen. „Mit dem hat es keine Gefahr mehr, wie ich denke!“

Damit hatte er auch schon die Thür des Zimmers geöffnet, und mit zaghaftem Schritt war als zuvor, aber doch ohne Zögern trat Maren ein. Boy Erichsen hatte das Bett noch nicht verlassen dürfen; aber er war doch munter und bei voller, klarer Bestimmung. Als er die schlank, weibliche Gestalt auf der Schwelle erblickte, legte er die Hand über die Augen, wie wenn er von einem hellen Lichtstrahl geblendet würde. Als sie dann aber hart an seiner Seite stand, und als sich ihre Lippen bewegten, um seinen Namen auszusprechen, da vergaß er Alles, was in diesen letzten Jahren zwischen ihnen gewesen war, da vergaß er auch Lars Andresen's neugierig hereinlungendes, verwundertes Gesicht — mit einem Jubelschrei richtete er sich plötzlich empor, breitete seine Arme nach ihr aus und zog die willenlos Hinstinkende mit heißer und ungestümmter Bärtlichkeit an seine Brust.

Als sie nach Verlauf von fünf Minuten die Fähigkeit wieder gewonnen hatten, ruhig und zusammenhängend mit einander zu sprechen, sahen sie sich allein. Lars Andresen war doch taktvoll genug gewesen, ganz leise die Thür zu schließen, wenn er auch keine Verpflichtung fühlte, die sonderbare Entbedung, welche er da gemacht hatte, lange als Geheimniß zu bewahren. Kein menschliches Ohr belauschte die erste Zwiegespräche der Liebenden, die sich nach hatter Prüfung endlich wiedergefunden hatten, um sich — wie sie Beide mit voller, beseligender Bewußtheit fühlten — nie mehr zu verlieren. Und sie hatten so viel, so unendlich viel mit einander zu reden. War es doch eine Welt von Schmerz und Bitterkeit, von heißem Sehnen und hoffnungsloser Verzweiflung, welche zwischen ihrem letzten Beisammensein auf der Düne und dieser Stunde des Wiedersehens lag.

Boy forderte keine Erklärung mehr für Maren's scheinbare Trübseligkeit. Er wagte jetzt, auch ohne daß sie ihm eine solche Versicherung gab, daß sie niemals aufgehört habe, ihn zu lieben, und daß es nur Beweggründe hoher und edler Natur gewesen sein konnten, welche sie bestimmt hatten, trotzdem einem Anderen ihre Hand zu reichen. Und Maren war zu hochsinnig, um seines Vaters Verschulden zu enthüllen. So gingen sie über die schwerste Ereignisse ihres Lebens hinweg, wie über eine dunkle Erinnerung, an die nicht mehr gerührt werden dürfe, wenn nicht vergebene Leiden von Neuem hervorbrechen und kaum vernarbte Wunden von Neuem bluten sollten. Sie hatten sich ja auch von ihrer Liebe und von ihrem Sehnen viel, viel mehr zu erzählen, als es in einer so kurzen Spanne Zeit ausgesprochen werden konnte.

Von dem äußeren Gang seines Lebens seit der Flucht aus seines Vaters Hause sprach Boy nur mit wenigen Worten, denn das erschien ihnen gleichgültig gegenüber der Fülle seelischer Leiden, welche Jedes von ihnen in dieser unendlich langen, traurigen Zeit erduldet. Er war erst Wochen lang in Hamburg krank gewesen, und als er dann endlich wohlthätig wieder hergestellt war, hatte er nicht mehr daran denken können, seinen Platz auf der überseefischen Faktorei wieder einzunehmen. Er hatte Deutschland auch nicht mehr verlassen wollen, und wenn er sich heilig gelobt, den Boden von Seyt nicht mehr zu betreten, so hatte er doch der Sehnsucht nicht widerstehen können, in der Nähe seiner Heimath zu bleiben, um wenigstens von Zeit zu Zeit aus der Ferne die Feuer ihrer Leuchttürme erblicken zu können. Er hatte sich in Blankese nieder gelassen, anfänglich gemeinsame Sache mit einem andern Fischer machend, bis er sich endlich von dem Rest seiner Erbschaft die eigenen kleinen Ruder gekauft, der jetzt in Trümmern auf den Wellen der Nordsee trieb.

Das war Alles, was er erlebt hatte, und Maren's äußere Schicksale ließen sich ja im Grunde mit einem ebenso geringen Aufwand von Worten wiedergeben. Davon zu reden verlangte ja auch keines von Beiden. Sie wollten nichts Anderes vernehmen, als die immer wiederholte Versicherung ihrer Liebe — ihrer Liebe, die stärker und dauerhafter gewesen war, als alle Wandlungen und Fügungen des Geschicks.

So hoffnungslos und so bereit zum Sterben Boy Erichsen noch einige Stunden zuvor gewesen war, so wenig dachte er jetzt an so traurige Dinge. Maren's Zureden, daß er unter keiner anderen Pflege so schnell genesen würde, als unter der ihrigen, erfüllte sich viel überraschender und vollkommener, als sie selbst es zu hoffen gewagt. Schon am Nachmittag desselben Tages konnte er trotz einiger Schwäche und Unbeholfenheit im Gebrauch seiner Glieder als ganz wiederhergestellt angesehen werden und seinen von allen Seiten herzustömenden Freunden und Bekannten mit eigenem Munde die Versicherung geben, daß er kein Geist sei, sondern ein wahrhaftiger Mensch von Fleisch und Bein.

Und um die nämliche Zeit, als er Kapitän Erichsen's Wagen bestieg, um wie im Triumph in sein Vaterhaus zurückzukehren, sah Maren drinnen an dem Leidenstett ihres einstigen Gatten, und ließ es geschehen, daß seine zitternde, fieberheiße Hand ihre schlanken, kalten Finger umschloß.

„Ich habe schwer an Dir gesündigt, Maren, aber das Geschicks der Leute hat mir's bereits verziehen, daß Du jetzt glücklich

sein wirst, und darum, hoffe ich, wirst Du mir von ganzem Herzen verzeihen. Sieh, wenn ich eine Strafe verdient habe, so hat sie mich wahrlich hart und fürchtbar genug getroffen. Der Arzt hat mir wohl versichert, daß ich mit dem Leben davon kommen werde, aber ich werde meinen rechten Arm nie mehr gebrauchen können und nie mehr werde ich im Stande sein, einen Pinsel zu führen. Ich fühle schwer, was ich gefehlt habe, aber ich klage nicht. Nur Deine Verzeihung möchte ich erlangen, Maren — nur das eine Wort möchte ich von Dir hören — daß Du mir vergiebst!“

„Ja, Felix — ich habe Dir längst vergeben!“ flüsterte sie, und leicht wie ein erquickender Hauch streifte ihre Lippen seine Stirn. „Aber denke jetzt nur an Dich selbst! — Sollen wir Niemandem eine Nachricht geben? Soll Deine — Deine Frau nicht an Deine Seite eilen?“

„Nein, nein!“ wehrte er hastig ab. „Sie ist zur Krankenpflegerin nicht gemacht. In zwei Tagen, wie mir der Arzt versichert, wird man mich transportieren können, und dann will ich in einem Hamburger Krankenhaus meine völlige Genesung abwarten, soweit von einer solchen überhaupt noch die Rede sein kann. Es wird Zeit genug sein, wenn sie es dann erfährt. Bis zu meiner Abreise aber wirst Du mich nicht mehr verlassen. Das verspricht Du mir, Maren — nicht wahr? Es ist ja nur ein kleines Opfer, das Du Deiner künftigen Seligkeit abringst, und Du kannst nicht ahnen, welche Wohlthat Du einem Unglücklichen damit gewährest!“

Und Maren versprach, was er ersuchte. Sie wußte, daß Keiner Anstoß daran nehmen würde — Boy Erichsen am wenigsten; denn so grenzenlos seine Liebe für sie war, so unbegrenzt war auch sein Vertrauen, und so verständnisvoll erkannte er auch die hochherzigen Beweggründe ihres Thuns. Auch von ihm verabschiedete sich der Maler, als man ihn zwei Tage später hinausstrug zu dem mit Betten und Polstern wohlversorgten Wagen.

„Ihr habt mir das Leben gerettet, Erichsen“ sagte er, „und ich will nicht undankbar genug sein, zu sagen, daß es nicht der Mühe werth gewesen sei. Ich habe kein Mittel, Euch meine Erkenntlichkeit an den Tag zu legen, denn unter uns Weiden kann dergleichen nicht mit Gold und Silber bezahlet werden. Aber ich weiß wohl, daß Euch das Schicksal selber bezahlet hat und daß Ihr damit zufrieden seid! So lebt denn wohl und haltet Euren löstlichen Schatz höher in Ehren, als ich es in meiner unwahrscheinlichen Verblendung gethan.“

Er sank erschöpft zurück, und die kräftigen friesischen Braunen — es waren Kapitän Erichsen's Pferde — zogen an. Wenige Augenblicke später war der Wagen auf dem Wege nach Munkmarsch verschwunden, und man hat von demjenigen, welchen er davon führte, auf Seyt nie wieder gehört.

Am folgenden Sonntage aber ging es hoch her in Kapitän Erichsen's Hause zu Reim. Er selber hatte den Wagen kutschirt, in welchem er am Morgen Uwe Petersen und seine Tochter Maren aus Westerland geholt, und am Nachmittag flog an seiner Tafel der Wein wie noch nie zuvor bei einem Verlobungsschmaus auf Seyt.

Das Weißbuch über Ostafrika.

(Schluß.)

Weitere Berichte über den Fortgang des Aufstandes enthalten meistens Bekanntschaft und beweisen, mit welcher großer Aufopferung und Pflichttreue die Beamten der Gesellschaft sich benommen haben.

In einem Bericht vom 4. Oktober äußert sich Herr Michahelles gutachtlich über das von der Gesellschaft weiterhin zu beobachtende Verfahren. Er zweifelt nicht an dem guten Willen, wohl aber an der Macht des Sultans, den Küstervertrag zur Ausführung zu bringen. Von zwei Seiten müsse sie die Begründung ihrer Herrschaft in Angriff nehmen. Die wichtigsten Stellen dieses höchst interessanten Berichts lauten:

„Außer der Behauptung der wichtigeren Küstenplätze muß sie von vornherein darauf bedacht sein, in den Schutzgebieten direkte Beziehungen der einheimischen Häuptlinge zu den Verwaltungschefs an der Küste herzustellen, damit nicht auf jede Aufwiegelung aus Zanzibar hin das Unternehmen durch Völkerverhatsen des Innern in Frage gestellt werde. Zu dem Zweck wäre eine größere Expedition unter Leitung eines erfahrenen Afrikareisenden auszurüsten, welcher die Aufgabe erhielte, durch Unterhandlung sowohl, wie eventuell auch durch Gewalt in den Schutzgebieten und den übrigen Hinterländern innerhalb der deutschen Interessensphäre an den großen Karawanenstraßen Ordnung zu schaffen, nach dem Vorbilde des Seyid Bargash etwaige Stationen als Stützpunkte anzulegen und durch Schließung von Verträgen gewissen Häuptlingen eine Art von Statthalterchaft zu übertragen mit der Verpflichtung, die Sorge für Offenhaltung der Straßen zu übernehmen und die Geses anbereitet durch Gesandtschaften irgend welcher Art, wie Lieferung von Pulver, von den Verwaltungszentren der Küste abhängig zu machen. Wenn jetzt in Deutschland der Enthusiasmus für Afrika zur Zeichnung großer Beträge für die Vereinerung Emin Pascha's treibt, so würde es doch viel näher liegen, die gegebenen Summen einem Unternehmern zu widmen, das direkt den allgemeinen deutschen Interessen dient und die praktischen Kolonisationsverläufe fördert. Das Aktionsprogramm der Gesellschaft müßte in großen Zügen und unter Weglassung aller Detailfragen etwa das folgende sein:

Die ganze 450 Seemeilen lange Küste auf einmal in Angriff zu nehmen, übersteigt ihre Kräfte, sie muß für die nächste Zeit die südliche Hälfte von Kilwa bis Mtindani sich selbst überlassen, d. h. ungefähr die alten Zustände wieder herstellen und durch Jodier oder Parsi die Zollgeschäfte wahrnehmen lassen. In diesen Gegenden ist vor dem Einzuge des Bezirksamts kaum jemals ein Deutscher ansässig gewesen, weder deutsche Missionare noch Reisende haben dort vorgearbeitet und eigentliche deutsche Interessen sind in diesem Theile der Interessensphäre noch nicht begründet. Die Gesellschaft kann daher ruhig für einige Jahre ihre dortige Thätigkeit auf das Nothwendigste beschränken. Hingegen muß sie Dar-es-Salam zum Ausgangspunkte ihrer Operationen machen, dort hat ihre Herrschaft nach den bisherigen Erfahrungen am meisten Wurzel gefaßt und von dort aus hat sie schrittweise nach Norden das verlorene Terrain wieder zu gewinnen.

Hat die Gesellschaft ihre Position in Dar-es-Salam gefestigt, so wird ihr der Bezirk von Bagamoyo keine hervorragenden Schwierigkeiten entgegenstellen, weil die dortigen Uruken nicht durch Massenandrang aus dem Schutzgebiet, sondern durch einzelne in ihren finanziellen Interessen geschädigte Dorfstände am Ringani, verbunden mit Karawanaenträgern und kleineren Rebellenhaufen aus Pangani, verursacht worden sind.“

Einen telegraphischen Erlaß des Reichskanzlers vom 31. Okt., worin derselbe Bericht einfordert über Nationalität und Konfession der Bevölkerung auf dem Inseln und in den Häfen des Sultans, sowie über die Zahl der daselbst wohnenden Araber, welche Einfluß, Vermögen und Beziehungen zum Binnenlande haben, erledigt der Generalkonsul, dessen Bericht ihm durch ihre Klarsicht und Einsicht entschieden zur Ehre gereichen, durch ausführliche Depesche vom 3.

November, worin er gleichzeitig über die Besserung der Verhältnisse in Bagamoyo und die Beschließung von Windi berichtet.

Damit ist der historische Theil des Weißbuches abgeschlossen. Den zweiten Theil eröffnet ein Bericht des deutschen Botschafters in London vom 1. August über einen Vortrag des Kardinals Lavigerie, dem sich ein gleicher aus Brüssel vom 17. August anschließt. Uaterm 25. August übersendet der deutsche Vertreter in Brüssel ein Schreiben Lavigerie's an den Reichskanzler, worin der Kirchenfürst die Mitwirkung deutscher Streitkräfte bei Unterdrückung des Sklavenhandels erbittet.

Nach den Eingaben der Kölner und Freiburger Versammlung folgen drei Erlasse des deutschen Reichskanzlers an den Botschafter in London vom 5., 21. und 22. Oktober, in deren letztem und wichtigstem vorgeschlagen wird, der mit England zu treffenden Vereinbarung über die Bekämpfung der Waffeneinfuhr und der Sklavenausfuhr in Afrika die Gestalt eines internationalen Abkommens (zwischen Deutschland und England) zu geben und worin die Mitwirkung Portugals, des Kongostaates und Frankreichs als wünschenswerth bezeichnet ist.

Unterm 23. Oktober wird der Botschafter in Paris angewiesen, die französische Regierung in Bezug auf ihre Bereitwilligkeit, dem Sklavenhandel entgegenzutreten, zu sondiren, worauf Goblet im Allgemeinen zustimmend, aber im Einzelnen ausweichend antwortet. Am 3. November überreichte sodann der Botschafter in London dem Marquis of Salisbury die bekannte Note, in welcher die Kaiserliche Regierung der großbritannischen Regierung vorschlägt, gemeinschaftlich und mit Zustimmung des Sultans von Zanzibar die zum Gebiete dieses Herrschers gehörigen Küsten von Ostafrika zu blockiren, um die Ausfuhr von Sklaven und die Einfuhr von Waffen und Kriegsmunition daselbst zu unterdrücken.

Am 5. November erfolgte die gleichfalls bekannte Antwort des Marquis of Salisbury, in welcher die großbritannische Regierung dem oben erwähnten Vorschlage beiträt.

Unterm 8. November richtete sodann der Reichskanzler an den Kaiserl. Gesandten in Lissabon einen Erlaß, in welchem er die Aufmerksamkeit des Lissaboner Kabinetts auf die Verhältnisse in Ostafrika lenkt und dasselbe zur Theilnahme an den zwischen Deutschland und England vereinbarten Maßregeln gegen das kulturfeindliche Arabertum einladet.

Am 16. November sichert Portugal seine Mitwirkung zu, während von Frankreich auf die Mittheilung der bevorstehenden Blockade und das Ersuchen, sich daran zu beteiligen, keine Antwort erfolgt. Unterm 12. November folgt ein Erlaß an den Botschafter in Rom, der beauftragt wird, Crispi für die Mitwirkung Italiens zu danken.

Nach Mittheilung einiger denselben Gegenstand betreffenden, zwischen der deutschen und der Regierung des Kongostaates ausgetauschten Aktenstücke erfolgt der Schluß des Weißbuches mit einem vom 4. Dezember datirten Erlaß an die Kaiserlichen Botschafter in Konstantinopel, Paris, St. Petersburg, Rom, Wien und an die Kaiserlichen Gesandten in Brüssel, Kopenhagen, Washington, Haag, Lissabon und Stockholm, in welchem dieselben beauftragt werden, die Blockade über die felsländische Küste des Sultans von Zanzibar zu notifiziren.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ begleitet ihre Mittheilung aus dem Weißbuch mit folgenden Worten, die um so schwerer wiegen, als sie höchst wahrscheinlich die Ansicht der deutschen Reichsregierung wiedergeben: es erhelle aus dem publizirten Aktenstücke ganz unzweifelbar die Thatfache, daß die Beamten der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft mit aufopferungsvoller Hingebung ihren Pflichten oblagen, wie die fernere Thatfache, daß wir uns infolge des Angriffs der Sklavenhändler zur Zeit im Kriege mit den feindlichen Elementen des Arabertums befinden und die Kriegsblokkade verhängt ist.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Dez. In der ersten Beratung des Genossenschaftsgesetzes begrüßte Schen den Entwurf als einen Fortschritt in der Entwicklung des Genossenschaftsrechts. Die Zulassung beschränkter Haft neben der Solidarhaft sei ein von den Genossenschaften selbst anerkanntes Bedürfnis. Redner bemängelt die über Gebühr eingeführte staatliche Revision und erhofft Verbesserung der Vorlage durch die Kommission. Nach der zweitündigen Ausführung des Redners, ergreift das Wort Staatssekretär im Reichsjustizamt Dr. v. Schelling zur Vertheidigung des Entwurfs.

Deutsches Reich.

Der Reichstag genehmigte in 3. Lesung den Zusatzvertrag zum Handelsvertrag mit der Schweiz. Im Laufe der Debatte erklärte Minister von Bötticher, die Regierungen würden befreit sein, etwa drückende Bestimmungen des Vertrags nach Möglichkeit zu mildern. Die Schweiz wie Deutschland erwarteten von der Verlängerung des Vertrags eine wesentliche Förderung des gegenseitigen Handelsverkehrs. Abg. Windthorst begründet den Antrag des Zentrums bezüglich des Negerhandels und der Sklaverei. Der Antrag stütze sich der Tendenz nach auf die Thronrede selbst, daß Deutschland mit anderen Mächten zusammengehen müsse. Das Weißbuch ergebe, daß der Reichskanzler mit seinen Maßnahmen allein den richtigen Weg finde. Er hoffe, der Reichskanzler werde mit gewohnter Energie weiter vorgehen; die volle Initiative sei der Regierung zu überlassen, der Reichstag könne sich nur auf allgemeine Vorschläge beschränken, müsse aber ohne Unterschied der Konfession und Partei vor aller Welt bezeugen, wie er über diese Angelegenheiten denke.

Der Bundesrath beschloß in seiner letzten Sitzung, das Einführungsgesetz zu dem Entwurfe eines bürgerlichen Gesetzbuches und einer Grundbuchordnung zu veröffentlichen.

Staatssekretär Graf Herbert Bismarck hat in einer der letzten Sitzungen der Budgetkommission die Frage der Errichtung von Handelskammern der Deutschen im Auslande in den Eigen deutscher Konsulate als eine offene bezeichnet. Die jetzige Informationsmethode aber schien ihm größere Vortheile zu bieten, weil sie das Terrain der Information nicht infreibrigt, während in der Korporation der Handelskammer infolge eines gewissen Korpsgeistes immer nur die Ansichten der Mehrheit zum Ausdruck kommen.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat in einem neueren Erlaß die Bestimmungen, wonach das Annehmen von Geschenken seitens des Dienstpersonals der Eisenbahnen auch für nicht pflichtwidrige in das Amt einschlagende Handlungen verboten, und, soweit dies seitens der Beamten geschieht, mit strafrechtlicher Verfolgung bedroht, in allen Fällen aber als Dienstvergehen angesehen ist, in Erinnerung gebracht. Es heißt in dem Erlaß: „Abgesehen von den Fällen, in denen durch Verabfolgung von Trinkgeldern an das Zugbegleitungspersonal besondere Vortheile und Annehmlichkeiten gesucht werden (Dienstabweisung für die im Staatsbahndienst beschäftigten Schaffner § 8), soll es vorkommen, daß auch dem mit der Güterabfertigung und der Wagengestellung beauftragten Personal Geschenke angeboten oder gemacht werden, welche auf dessen Pflichtgefühl und auf das Ansehen des Beamtenstandes nicht ohne den nachtheiligsten Einfluß sein können. Es ist durchaus erforderlich,

solchem Unwesen mit rücksichtsloser Strenge entgegenzutreten und die Bediensteten, welche sich einer Uebertretung des Verbots schuldig machen, disziplinarisch und, soweit angänglich, strafrechtlich zur Verantwortung zu ziehen."

Die deutschen Eisenbahn-Verwaltungen haben sich bereit erklärt, für die von der internationalen Ausstellung in Melbourne nach dem Ausgangsort zurückgehenden deutschen Ausstellungsgegenstände in gleicher Weise, wie dies für die Hinbeförderung geschehen ist, eine Frachtermäßigung bis auf die Hälfte der tarifmäßigen Sätze auf allen in Frage kommenden deutschen Eisenbahnen unter der Bedingung zu bewilligen, daß den betreffenden Frachtbriefen ein von dem Reichskommissar ausgefertigter Rücksendungsnachweis beigelegt ist. Ferner müssen die Frachtbriefe den Vermerk erhalten, daß die betreffenden Sendungen lediglich aus Ausstellungsgut bestehen.

Ausland.

Wien. Die Verhandlungen über den Entwurf eines neuen Wehrgesetzes wurden in der gestrigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses fortgesetzt. Die Debatte trug wiederum einen sehr lebhaften Charakter, indem unter Anderem mehrfach auf die entsprechenden militärischen Einrichtungen in Deutschland eingewirkt wurde, wobei es zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen den Rednern der deutschfreundlichen Parteien und den Gegnern des deutsch-österreichischen Bündnisses gekommen zu sein scheint. Der Korrespondent des „Berl. Tagbl.“ übermittelt über den Verlauf der Debatte folgendes Telegramm: Der § 14, betreffend das Rekrutenkontingent, für welchen eine Zweidrittel-Majorität erforderlich war, wurde mit allen gegen die Stimmen Kronawetters und Batschats angenommen. Steinwenders Antrag auf Feststellung des Friedensstandes mit 275 000 Mann wurde abgelehnt, dagegen ein Antrag des Abgeordneten Mattusch, daß die Regierung vor Ablauf von zehn Jahren neue Anträge betreffs des Rekrutenkontingents einbringen müsse, angenommen. Die übrigen Paragraphen, einschließlich des § 23, wurden ohne Debatte genehmigt. Der § 24, betreffend das Institut der Einjährig-Freiwilligen, rief eine längere Erörterung hervor. Der Abgeordnete Engel, trotz seines urdeutschen Namens ein emigrierter Jungzeche, sprach unter kleineren Seitenhieben gegen Deutschland für die Ablehnung der Bestimmungen, welche eine Verschärfung des Einjährig-Freiwilligenbestandes enthalten. Der liberale Abgeordnete Beer beantragte unter glänzender Begründung, daß die Freiwilligen, welche die Offiziersprüfung nicht bestehen, nur während der Ferien und den nächsten zwei Jahren je drei Monate nachziehen sollen. Coronini bekämpfte diesen Antrag. Der Landesverteidigungs-Minister plaidierte für die Bestimmungen des Entwurfs. Gegenüber mehrfachen Hinweisen auf Deutschland sagte der Minister: „Man gebe der österreichischen Heeresverwaltung das deutsche Budget, den deutschen Organisationsrahmen, die deutsche Offiziersziffer und den deutschen Prüfungsstand, dann werde sich weiter Reden lassen.“ Der auf heute anberaumten Fortsetzung der Debatte kann mit Spannung entgegengeesehen werden.

Paris, 14. Dez. (Deputiertenkammer.) Der Finanzminister bringt die Panamavorlage ein und bemerkt, diese Abweichung des bürgerlichen Rechts erweise geschäftsfertig durch das Interesse an dem Unternehmen. Derselbe fordert die Kammer auf, unverzüglich eine Kommission zu ernennen. Nach Bekämpfung der Vorlage erklärt Floquet, die Regierung verlange einfach, daß die Kammer die Bureauz zusammenreißt lasse; die Kammer bleibe Herrin ihrer Entscheidung. Die Regierung habe allein die Lage der kleinen Obligationenbesitzer im Auge. Wenn die Vorlage abgelehnt werde, sei die Gesellschaft fallirt; wenn die Vorlage aber angenommen werde, gewinne die Gesellschaft Zeit, Arrangements zu treffen. Die Dringlichkeit wurde mit 333 gegen 155 Stimmen beschloffen. Unmittelbar nach Annahme der Dringlichkeit für die Verabreichung der Panamavorlage erfolgte Aufhebung der Sitzung und die Kammer trat in den Bureauz zusammen, um die Mitglieder der Kommission zu ernennen. Von 22 Mitgliedern der Panamakommission sind 17 gegen, 2 für die Vorlage und unentschieden.

Polizei.

Wilhelmshaven, 15. Dez. (Schöffengericht.) Vorstehender Herr Amtsrichter Reber, Schöffen die Herren Zimmermeister Wegener und Bädermeister Harms aus Neustadt-Gödens, Vertreter der Staatsanwaltschaft Herr Graf v. Lüttichau, Protokollführer Herr Assistent Behrends. Zur Verhandlung stehen sechs Strafsachen und eine Privatklagesache.

1 und 2) Auf der Anklagebank erschienen die Dienstmädchen S. K. aus Blumenthal und K. aus Spandau. Erstere ist noch nicht 16 Jahre alt, aber schon zweimal vorbestraft und steht schon wieder unter der Anklage von zwei Diebstählen, auch ist sie noch verschiedener Diebstehens verdächtig. Die angeklagte jugendliche Person ist eine verschmitzte und gefährliche Taschendiebin, außerdem hat sie sich trotz ihrer großen Jugend dem Umgange mit Männern aus Gewinnsucht hingegeben. Hinsichtlich ihrer Abgefamtheit und Verlorenheit stellt die Staatsanwaltschaft den Antrag auf eine Gesamtstrafe von drei Monaten, wozu auch erkannt wird. Die zweite Dienstmagd hatte versucht, dem Schuhmachermeister B. ein Paar Schuhe

abzuschwindeln. Auch hatte sie auf der Polizei einen falschen Namen angegeben. Es wurde auch nach dem Antrage der Staatsanwaltschaft erkannt, welcher auf 8 Tage Gefängnis für den Betrug und 8 Tage Haft für Angabe des falschen Namens lautete.

3) Jetzt tritt ein alter Stammgast des hiesigen Amtsgerichtsgefängnisses, der Arbeiter Br., die Anklagebank, beschuldigt des Betrugs, der Diebstahls und des Verübens groben Unugs im Monat November. Er wird zu 10 Wochen Haft verurteilt.

4) Der Arbeiter W. ist 11mal vorbestraft wegen Landstreichens, Diebstahls, eines Sittlichkeitsverbrechens etc., auch ist er bereits der Landespolizeibehörde überwiesen gewesen. Das Urtheil lautet wegen Diebstahls etc. auf 6 Wochen Haft.

Der 5. Fall wird vertagt.

6) Gegen den Studenten der Medizin H. wird in seiner Abwesenheit verhandelt. Derselbe ist angeklagt, den 6jährigen Sohn des Gendarmen Schulze in Neustadt-Gödens mit einem Handstocke geschlagen und sich des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht zu haben. Die Staatsanwaltschaft beantragt 6 Mark Geldstrafe event. 1 Tag Haft. Der Angeklagte wird freigesprochen.

In der jetzt folgenden Privatklagesache erfolgt Freisprechung.

Wilhelmshaven, 15. Dez. Auch gestern war die Vorstellung in Burg Hohenzollern aufs Beste besucht, der größere Theil der Besucher sollen, wie uns mitgeteilt wird, Auswärtige gewesen sein. Der Besuch von Auswärts ist jetzt überhaupt in starkem Zunehmen, da kein Abend vergeht, ohne daß nicht aus der Umgegend zahlreiches Publikum herbeigeführt kommt.

Wilhelmshaven, 15. Dez. (Herabgestürzt.) Heute Vormittag in der 10. Stunde hatte ein Schornsteinfeger vom Schornsteinfegermeister Eilers das Unglück, vom Dach des Hauses Adalbertstraße 6 herunter zu fallen. Der Herabgestürzte soll nicht unerblich verletzt sein und wurde sofort vorläufig in das Westfrankenhaus gebracht.

Wilhelmshaven, 15. Dezember. Der Schloffer Lühr vom Tonndiech wurde von der Strafammer zu Aurich nicht zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt, wie in Folge eines Druckfehlers in Nr. 293 des „Wilhelmshavener Tageblatts“ berichtet wurde, sondern zu sechs Jahren.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Emden, 14. Dez. Die heute stattgehabte Wahl von Mitgliedern zur Handelskammer ergab die Wiederwahl der Herren Konful B. Brons jr., Senator C. H. Gittermann und Jacob S. Pels. (Dstr. 3.)

Odenburg. Die Zahl der überseeischen Auswanderer aus dem Großherzogthum Odenburg in der Zeit von Anfang Januar bis Ende Oktober d. J. betrug 959.

Der „Wes. Z.“ schreibt man aus Odenburg: Die Bestrebungen um Einführung einer elektrischen Beleuchtung wehren sich in unserer Stadt. Es sind kürzlich von zwei Seiten Gesuche um Konzession zu einer Centralanlage beim Stadtmagistrate eingelaufen, welche der Verathung unterliegen. Der eine dieser Petenten hat bereits eine Reihe von Anmelbungen erhalten, die übrigens „ohne Verbindlichkeit“ lauten, da man sich nicht binden will, bevor das Unternehmen gesichert ist und bevor man einen bestimmten Kostenanschlag vor sich hat. Die Spar- und Leihbank hat, wie wir hören, einen Vertrag mit der Firma Siemens und Halske wegen der elektrischen Beleuchtung ihrer Lokalitäten abgeschlossen und es ist anzunehmen, daß diesem bald andere folgen werden. Bis jetzt hat nur die hiesige Wappspinnerei außer den Bahnhofsgebäuden elektrische Beleuchtung, doch hat sich die Stimmung für diese Beleuchtungsart weiteren Kreisen mitgeteilt. Ob der Platz wo bis vor kurzem die städtische Wassermühle stand (am Stau) für diese Zwecke wird ausgebaut werden, bleibt abzuwarten; der Landtag stellte zum Budget im Dezember d. J. den Antrag an die Staatsregierung, auf eine entsprechende Ausnutzung der durch den projektierten Neubau des Stauwerks und der Ufermauern bei dieser Wassermühle geschaffenen Wasserkraft Bedacht nehmen zu wollen.

Odenburg. Soweit sich zur Zeit die Verhältnisse übersehen lassen, dürfte die Dividende der Odenburgischen Spar- und Leihbank für das Jahr 1888 auf mindestens 9 pCt. zu schätzen sein. (D. 3.)

Bermischtes.

London, 4. Dez. (Eine romantische Entführung) hat hier Anlaß zu einem Prozeß gegeben, der gestern anhängig gemacht worden ist. Fünf Personen sind einer Verschwörung angeklagt, welche damit endete, daß ein reizendes 17 Jahre altes Mädchen ihrem kaum 20jährigen Geliebten heirathete. Die Angeklagten sind der reiche Amerikaner E. John Sherman, seine Frau Valoro Sherman, deren Sohn Harrow Lind und zwei Dienerinnen. Herr Sherman, Vater, wohnt in einem prächtigen Lustschloß in Sunbury, etwa 12 Meilen von London, „the Cedars“ genannt; es steht in einem Garten von 12 Acres und ist mit großem Luxus ausgestattet. Vor einem Jahre etwa wohnten in Sunbury auch ein Herr und Frau Bryne; der Gatte ist Reporter der Times; die Frau hatte eine reizende Tochter erster Ehe, Namens Helena Florenze Gray. Shermans Sohn und

das junge Mädchen kamen in Gesellschaft zusammen und der junge Amerikaner verliebte sich sterblich in seine schöne Nachbarin. Die Frau Bryne wollte von dem Verhältniß nichts hören, weil die Tochter zu jung seien; sie sandten ihre Tochter nach dem Seebad Bognor zu Verwandten, und zog mit ihrem Gatten nach London, wo sie in Russellsquare ein Haus mieteten. Der alte Sherman konnte jedoch seinen Sohn nicht unglücklich sehen, und im letzten September schwor er, die schöne Helena müsse seine Schwiegertochter werden, koste es, was es wolle. Thatsächlich hatte der junge Yankee Grabe vor ihren Augen gefunden, und dieser Umstand erleichterte den Plan. Sherman machte sich an die Haushälterin der Frau Bryne und bestach sie. Einem schönen Morgens erschien sie in Bognor, angeblich im Auftrag der Mutter, um das Töchterchen zum Zahnarzt zu begleiten. Der Antel in Bognor hatte keinen Argwohn und ließ sie gehen. Um dieselbe Zeit kam ein Telegramm aus Manchester an Frau Bryne, angeblich war es von ihrer Schwester aufgegeben. Als sie aber dort eintraf, fand sie zur ihrem Erstaunen den alten Herrn Sherman am Bahnhof, der sie unter allerley Vorwänden und unter Aufwand großer Ueberredungslänge in Manchester aufhielt. Ein Telegramm einer anderen Dienerin der Frau Bryne hatte ihn veranlaßt, mit demselben Zug nach Manchester zu reisen. Während sich dieses erbauliche Zusammentreffen auf dem Perron in Manchester abspielte, war Helena F. Gray mit ihrer Dienerin nicht beim Zahnarzt, sondern beim Zivilstandesbeamten in St. Pancras abgestiegen, wo der junge Sherman ihrer harpte; die beiden Leutchen verließen das Bureau des Beamten als Mann und Weib und reisten unverzüglich nach Sunbury ab. Sie nahmen ihr Quartier unter dem Dach des alten Sherman. Fraue Bryne will jedoch die Sache nicht auf sich beruhen lassen. Alle fünf „Verschworene“ sind vor das zuständige Gericht gefordert worden und der jugendliche Gemann hat sich außerdem zu verantworten, weil er, um eine Geliebte zu erwirken, verschiedene unwahre Angaben gemacht hat. Dieser Umstand jedoch kann die einmal geschlossene Ehe nicht ungültig machen. (Frl. 3g.)

Leipzig, 11. Dezember. (Ein Thunichgut und sein Lehrer.) Im Oktober v. J. gab ein Herr in Stuttgart seinen Pflögeln einen hiesigen Studierenden der Medizin zur Ausbildung, damit der Junge für das hiesige Thomassgymnasium vorbereitet werde. Allein schon nach den ersten fünf Unterrichtsstunden hatte der Thunichgut das Lernen satt und bummelte bis ins diesjährige Frühjahr hinein; leider war der Student so schwach und gab die Hand zu einem fortgesetzten raffinierten Schwindel, der dem Vater in Stuttgart nahe an 1000 Mark kostete. Beide junge Leute fertigten falsche Rechnungen an, die der Vater bezahlte, und ebenso waren die Berichte, nach denen der Schüler der fleißigste Mensch sein mußte, gefälscht. Der Vater schickte, als er den Schwindel erfuhr, den Jungen nach Amerika, während der Student in Untersuchung genommen und vom hiesigen königlichen Landgericht wegen Urkundenfälschung und Betruges zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurtheilt wurde. (M. 3.)

(Russische Aerztinnen.) In welchem Umfange im russischen Reiche Frauen bereits als Aerzte praktizieren, geht aus dem Berichte des ärztlichen Departements für 1887 hervor; danach gab es in diesem Jahre bereits 698 weibliche Aerzte im russischen Reiche.

Pest, 12. Dez. (Entfugung.) Ein hiesiger 24jähriger Gastwirth hat sich gestern durch einen Revolverbeschuß entleibt. Derselbe lebte dasselbe Mädchen, wie sein Bruder, und um diesem großmüthig Platz zu machen, nahm er sich das Leben.

Die Ehre, die trinkfesteste Stadt im deutschen Reiche zu sein, welche das Städtchen Garbding für sich in Anspruch genommen und ziffermäßig nachzuweisen gesucht hatte, fällt nun doch einer anderen Dittschast zu, und zwar dem Städtchen Pfirt im Ober-Ost. Bei 502 trinkstrotzen Einwohnern besitzt dasselbe nicht weniger als 11 Wirthschaften, so daß auf jede derselben 45 bis 46 „Seelen“ entfallen. In Garbding gehen bekanntlich 51 bis 52 auf jede Schankstätt. — Die Reichshauptstadt Berlin ist hiermit sonoch in die 4. Linie gerückt.

(Um drei Zähne.) Die Berrücktheit fängt früh an: Ein 14jähriger Knabe in Waqat, einer Dittschast in der Charente, spielt mit mehreren anderen Knaben Krieg und geriet mit einem Kameraden in einen Kampf, bei welcher Gelegenheit ihm drei Zähne ausgeschlagen wurden. Er eilte nach Hause und stürzte sich in den tiefen Brunnen, aus dem man ihn als Leiche herauszog. Auf einem Tische in seinem Zimmer hinterließ er einen Zettel mit folgenden Worten: „Ohne die drei Zähne kann ich nicht leben, darum tödte ich mich.“

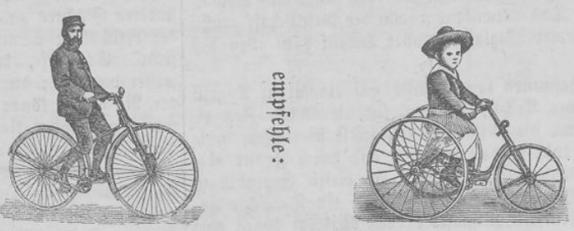
Neu Luzzza, 8. Dez. (Hochherzige That.) Gestern fand man die Leiche des vor 5 Wochen im Garzinow-See ertrunkenen Fischereipächters Schindler. S. fuhr damals bei großem Sturm mit noch zwei Männern und seinem 8 Jahre alten Sohne im kleinen Kahne über den See. Der Kahn schöppte Wasser und schlug um. Zwei Männer, die in der Nähe am Ufer standen, wagten nicht, das dort stehende Boot zu besteigen und Rettung bringen. Der 10 Jahre alte Sohn des S. allein wagte kühn die Fahrt und rettete mit eigener Lebensgefahr seinen Bruder und die beiden andern Insassen, während sein Vater in den Fluthen versank.

Eine fr. Sendung schöner
**Weihnachts-
Bäume**
sind soeben eingetroffen
und empfehle dieselben zu
billigen Preisen.
E. Seeliger,
Bismarckstraße 13.

Kein Husten mehr!
Das angenehmste und beste Heilmittel bei Husten und Heiserkeit etc. sind die seit Jahren bewährten
**Kron's
Arnica-Brust-Bonbons
(Hustenfeind.)**
Vorätzig in Packeten mit Gebrauchsanweisung à 30 u. 50 Pf. in **Wilhelmshaven** bei **Keysser's Drogerie,** Adriastraße 56.

Auf solche oder 1. Januar ein hübsch möblirt. Zimmer mit Kammer zu vermieten.
Bismarckstr. 20, am Park.

Als passendes
Weihnachts-Geschenk

empfehle:


Fahrräder
für Erwachsene und Kinder.

Chr. Gorgens, Koonstr. 84a.

Schlittschuhe Empfehle eine große Auswahl in langen und halblangen
Pfeifen.
in allen Sorten und Größen billigt bei
B. v. d. Ecken.

Das willkommenste und nützlichste Weihnachts-Geschenk für Frauen und Töchter ist die
**deutsche
Nähmaschine**
welche dem ausländischen, insbesondere dem amerikanischen Fabrikate durch große Vorzüge der Konstruktion, Arbeitsvollständigkeit, sowie durch geschmackvollste Ausstattung weit überlegen ist.

Größte Auswahl. Neueste Systeme. Ratenzahlung.
Bei Baarzahlung Rabatt. Gründlicher Unterricht gratis. Langjährige Garantie.

Chr. Goergens, Koonstr. 84a.
NB. Die so beliebten Vintiput-Kinder-Nähmaschinen sind wieder eingetroffen.

Wir übertragen mit dem heutigen Tage

Herrn Bernhard Dirks in Wilhelmshaven und Herrn Carl Borgelt in Bant

den alleinigen Verkauf unserer Nähmaschinen und Fahrräder. Unsere bisherige Vertretung durch Herrn Ed. Rothe in Wilhelmshaven ist erloschen.

Nähmaschinenfabrik & Eisengiesserei von Seidel & Naumann, Dresden.

Korblehnstühle

in großer Auswahl, sowie
Blumentische,
Marktkörbe, Handkoffer
passend zu Weihnachtsgeschenken, sowie
alle möglichen Korbwaren zu sehr
niedrigen Preisen empfiehlt
Eberhard Telkamp,
Bant, Werftstr. 21, am Marktplatz.
Auch empfehle eine große Auswahl in
Kinderspielwaren.
NB. Erlaube mir einem geehrten
Publikum anzuzeigen, daß Sonntags
mein Geschäft geschlossen ist.
D. D.

**Das große
Bettfedern-Lager**
William Lübeck
in Altona
verfendet tollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfd.) gute neue
Bettfedern für 60 Pf. d. Pfd.,
vorzögl. g. Sorte 1,25 Pf. "
Pr. Halbdaunen 1,60 Pf. "
und 2,00 Pf. "
Reiner Flaum 2,50 Pf. "
Bei Abnahme von 50 Pfd. 50%
Rabatt. — Umtausch gestattet.

Patentirt in 12 Ländern.
Passende Stiefel
System Fröhn Brinck & Co.
Jeder Fuß wird in der im Sitzen eingenommenen
Stellung geformt und darnach der Leisten mittels
Maschine copirt, worüber jede Art Schuhwerk
bequem und elegant von mir hergestellt wird.
J. G. Gebrüder, Wilhelmshaven.

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der **Selbst-
beslebung (Onanie)** und geheim-
en **Auswichelung** ist das berühmte
Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.
Lese es Jeder, der an den schreck-
lichen Folgen dieses Lasters leidet,
seine aufrichtigen Bel. hrungen retten
jährlich Tausende vom sichern Tode.
Zu beziehen durch das **Verlags-
Magazin in Leipzig, Neumarkt 34,**
sowie durch jede Buchhandlung. In
Barel vorrätzig in der Buchhand-
lung von **Hüttmann & Gerriets Nachf.**

**Gebrannter
Kaffee**
in vorzüglich kräftig und rein
schmeckender Waare
ist wieder eingetroffen und empfehle solchen
à Pfd. 1,20 und 1,40 Mk.
Rich. Lehmann,
Wilhelmshaven und Bant.
Hannov., oldenb. u. kathol.
**Gesang- u. Gebet-
Bücher**
verkaufe, um damit zu räumen, sehr
billig.
Nicol. Müller,
Neubremen.

Kaisersaal.

Heute, Sonntag, 16. Dezbr.:

Große Tanz-Musik. Albert Thomas.



Distillerie der Abtei zu Fécamp
(Frankreich.)

VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
der Benedictiner-Mönche.

Vortrefflich, tonisch, den Appetit und
die Verdauung befördernd.

VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
Marques déposées en France et à l'Étranger
Alegrand aîné

Man achte
darauf,
dass sich
auf jeder
Flasche

die viereckige Etiquette mit der Unterschrift
des General-Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette,
sondern auch der Gesamteindruck der Flasche ist gesetzlich
eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder
Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt
und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetz-
lichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesund-
heit zu befürchtenden Nachtheile.

Man findet den echten **BENEDICTINER Liqueur** nur
bei Nachgenannten:

Gebr. Dirks, Roonstrasse 93, Ludw. Janssen.

Carl Lohse's Buchhandlung.

Zu **Weihnachtsgeschenken**
empfehle ich mein großes Lager in

Prachtwerken,

Classikern,
Anthologien, Jugend-Schriften,
Bilderbüchern.

Carl Lohse.

Kieler Handschuh-Fabrik

Karl Hahn, Kiel, Dänischestr. 14,
empfehle feinste renntherlederne Offizierhandschuhe eigener
Fabrication bekannter Güte. Einfach gefasst Paar
Mk. 3,50, 2knöpfig, 3 Paar 10 Mk. Doppelt gefasst,
feinstes Russisches Renntherleder, 2knöpfig, Paar 6 Mk.
— Bestellungen werden sorgfältig effectuirt; Angabe von
Größennummer oder Einsendung von Probe-Hand-
schuhen genügt.

Park- Restaurant. Park- Restaurant.

Heute Sonntag:

GROSSES CONCERT.

Anfang 4 Uhr.

Entree 30 Pf.

Hochachtungsvoll

F. v. Strom.

M. 4. **Vier Mark** **M. 4.**
pro Quartal bei allen Deutsch. Postanstalten.

Die „Berliner Neueste Nachrichten“ Unparteiische Zeitung. 2 mal täglich (auch Montags)

Schnelle, ausführliche und
unparteiische polit. Bericht-
erstattung. Wiedergabe in-
teressirender Meinungsäuße-
rungen der Parteiblätter
aller Richtungen.

— Ausführliche Parlaments-Be-
richte. — Militairische Aufsätze.
— Interessante Lokals-, Theater-
und Gerichts-Nachrichten. — Gute
Feuilletons. — Eingehendste Nach-
richten über Musik, Kunst und
Wissenschaft. — Ausführlicher
Handelsbericht. — Vollständigstes
Courtblatt. — Lotterielisten. —
Personal-Veränderungen in Armees
und Zivilverwaltung
(vollständig.)

7 (Gratis-)Beiläuter:

1. „Deutscher Hausfreund“, illustrierte
Zeitschrift v. 16 Druckseiten, in eleg.
Ausstattung, wöchentl.
2. „Illustrirte Modenzeitung“, monatl.
3. „Humoristisches Echo“, wöchentl.
4. „Beilösungsblatt“, zehntägig.
5. „Landwirthschaftl. Zeitung“, 14tägig.
6. „Zeitung für Hausfrauen“, 14tägig.
7. „Produkten- u. Waaren-Marktbericht“,
wöchentl.

In täglichen Feuilleton Romane und
Novellen der hervorragendsten Autoren.
Das erste Quartal bringt u. a. folgende:
**Paul Lindau: Der Tod der Frau
Baronin.**

**Sans Doyen: Zischu; Tagebuch
eines Schauspielers.**

**Wolffg. Brachvogel: Die stolze
Schwäbin.**
Ferner feuilletonistische Beiträge von
Julius Stettenheim, D. Dunder, Herm.
Geiberg, Ottomar Beta, Ferdinand
Grosz u. a.

Auf Wunsch Probenummern 8 Tage lang täglich gratis u. franko!

Regenschirme

für Herren, Damen u. Kinder
in großer Auswahl bei
B. v. d. Ecken.

10 Jahre Garantie
kostenfrei Probesendung
Ratenzahlung
Pianos
eigener Fabrik
Fr. Helmholz
HANNOVER, Braunschweigerstr. 18

**Kindertische,
Kinderstühle,
Velozipedes,
Kinderfrachtwagen**
empfehle
B. v. d. Ecken.

Korbessel

sind noch in allen Sorten zu billigen
Preisen vorrätzig bei
B. v. d. Ecken.

Logis für zwei junge Leute.
Becker, Börsestr. 32.

Ginekleine Wohnung
zu vermieten.
Karlstr. 6, b. d. verl. Götterstr.

**Tornister
und Schultaschen,**
gute durable Sattlerarbeit wie auch die
billigere Fabrikwaare, halte fortwährend
auf Lager.

B. v. d. Ecken.
An- und Verkauf von getragene
nen Kleidungsstücken, Möbeln, Bet-
ten und **Teppichen.**
Frau Ruche,
Reuhappens, Altestraße 3.

Meine direkt importirten, garantiert
reinen Weine
als:
Malaga, Madeira, Sherry, Port-
wein, Baldepinas, div. Ungar-
weine, franz. Rothweine, Rhein-
und Moselweine, Glässer und
Ober-Gläßer Rothweine, sowie
feinsten Rum, Cognac, 66er Korn,
Nordhäuser und alle Sorten
Liquore u. Spirituosen
empfehle dem geehrten Publikum.
J. Roeske,
Königsstraße.

Zum
Vorzeichnen
von Stickmustern, Mono-
grammen etc. halte ich
mich bestens empfohlen.
Auch bringe ich meine
Werkstatt zur Anfer-
tigung feiner Salanterie-
u. Cartonage-Arbeiten
in empfehlende Erinne-
rung.
H. Grund,
Wilhelmstraße 1.

**Verlobungs-
Ringe**
halte in allen Größen und verschiedener
Stärke stets vorrätzig.
Extraanfertigung
nach besonderen Angaben auf Wunsch
sofort.
F. Büttner,
Juwelier, Gold- und Silber-Arbeiter.
Kronstraße Nr. 96.
Einkauf und Umtausch von
altem Gold und Silber.

*Keine Hilfe für
Brustkranke*
steht es, wenn sich der Leidende zu spät nach
Rettung umsieht. Wer an Schwindsucht,
Anzehrung, Asthma (Athemnot),
Luftröhrenkatarrh, Spitznasenaf-
fectionen, Bronchial- und Kehlkopf-
katarrh etc. leidet, trinke den Auszug der
Pflanze *Hemeria*, welche echt in
Packeten à Mk. 1.— bei Ernst Weidemann
in Liebenburg am Harz erhältlich ist.
Broschüre daselbst gratis und franko.

**Neue große
Marbot-Wallnüsse**
trafen heute ein, dieselben fielen ganz be-
sonders schön aus.
Empfehle außerdem:
**Neue Lamb.-Hasel-
nüsse,
Neue Paranüsse,
„ Krachmandeln
Trauben-Ko-
ffeen,
Neue Feigen
in 1 Kistgen und im Anbruch,
Neue Datteln,
„ Maronen,**
sowie sämtliche von mir geführten
Artikel für den Festbedarf zu niedrigst
gestellten Preisen.

Ludwig Janssen.
Borzügliche
Alakbonbons
bestes Mittel gegen
Susten und Heiserkeit,
empfiehlt die
Drogenhandlung von **Hugo Lüdicke,**
Kronstraße 104.

Abonnements-Einladung
auf die
Berliner Gerichts-Zeitung
37. Jahrgang.
1. Vierteljahr 1889.
Man abonniert bei allen Post-Ämtern
Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz etc.
für 2 Mark 50 Pf. für das Vierteljahr,
in Berlin bei allen Zeitungs-Spediteuren
für 2 Mark 40 Pf. vierteljährlich, für 80 Pf.
monatlich einschließlich des Dringertohns.

Die Berliner Gerichts-Zeitung, in Berlin
wie im ganzen übrigen Deutschland vorzugs-
weise in den gut situierten Kreisen verbreitet,
ist bei ihrer sehr großen Auflage für Anzerate,
deren Preis mit 35 Pf. für die 4 gespaltenen
Zeile sehr niedrig gestellt ist, von ganz be-
deutender Wirksamkeit.

Wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen! Wer sich vor solchem Schaden
an Ehre und Vermögen bewahren will, abonniere auf die „Berliner Gerichtszeitung“, die von
den hervorragendsten Berliner Schriftstellern und Juristen redigirt, bei ihrem niedrigen
Abonnementspreis, bei ihrem reichhaltigen belehrenden und unterhaltenden Inhalt in keinem
deutschen Haushalt fehlen sollte. Die Ausführlichkeit von Jedermann durchaus nützlich, sehr
leichtverständlich dargelegter Belehrung in Verbindung mit dem reichhaltigen, allen Abonnenten
in schwierigen Rechtsfragen kostenfrei Rath ertheilenden Briefkasten, das anerkannt höchst ge-
diegene Feuilleton, welches stets die neuesten, besten Romane, sowie belehrende und humoristische
Artikel unserer ersten Schriftsteller enthält, führen der Berliner Gerichts-Zeitung unausgesetzt
eine große Anzahl neuer Abonnenten zu, so daß sich dieselbe mit vollem Recht zu den ge-
lesensten, verbreitetsten Blättern Deutschlands rechnen darf. — Um den neuen Abonnenten
einen Beweis von dem gediegenen unterhaltenden Theil der Berliner Gerichts-Zeitung zu geben,
lesen wir jedem derselben von den werthvollen, sehr guten Romanen in Buchform aus un-
serem Verlage, welche Romane früher in der Berliner Gerichts-Zeitung zum Abdruck gelangten,
zwei der folgenden Romane ganz kostenlos:
Erliebende Worte von Bolts v. Preßentin.
Die Meineidigen von Schmidt-Weisenfels.
König Null von Schmidt-Weisenfels.
Bartholomäus Blume von Wils. Grothe.
Die Prophezeiung der Zigeunerin v. Th. Grie-
finger.
Wir bitten um sofortige Einsendung der Abonnements-Quittung für das 4. Viertel-
jahr 1888, um die ausgewählten Romane alsbald vollständig gratis abschicken zu können.

Das bürgerliche Gesetzbuch für das Deutsche Reich, ersehen und erwartet als ein neues
einziges Band für die bisher in hemmender Rechtsverschiedenheit getrennten deutschen Stämme,
liegt im Entwurf vor! Die Berliner Gerichts-Zeitung wird fortfahren, dieses große Werk,
welches das deutsche Volk auch im bürgerlichen Recht zu einem einheitlichen machen soll, seinem
Inhalte nach darzulegen, auf seine Abweichungen von unserem heutigen Recht aufmerksam zu
machen und mit gewissenhafter Vorsicht auf nothwendig erscheinende Abänderungen hinzu-
weisen. Unsere Leser werden in den Stand gesetzt werden, über das große Gesetzeswerk selbst-
ständig zu urtheilen.
Probenummern der Zeitung werden auf Wunsch gesandt.
Die Expedition der Berliner Gerichts-Zeitung,
W. Charlotten-Str. 27.

Zu
Weihnachts-Geschenken
empfehle
Visitenkarten
in Buchdruck u. Lithographie
mit und ohne Goldschnitt in eleganter Aus-
führung zu billigsten Preisen.
Ausgestattet mit den modernsten Schriften
bin ich in der Lage, Jedermann vollständig
befriedigen zu können.
Da in den letzten Tagen vor Weih-
nachten und Neujahr sich diese Arbeiten
ungemein häufen, werden Bestellungen mög-
lichst zeitig erbeten.
Th. Süß,
Kronprinzenstraße Nr. 1.

Harbker Salon-Briketts
(nur acht mit der gerichtlichen Schutzmarke Harbker Salon)
das anerkannt vollkommenste und angenehmste Feuer-
nungsmaterial für Haushaltungen, hierin jedem andern Brenn-
material überlegen, werden hiermit bestens empfohlen.
Leistungsfähige Vertreter gesucht, und stehe ich mit Preisen etc.
jederzeit zu Diensten.
Die General-Vertretung:
Joh. Conr. Kunst in Brake a. d. W.
Niederlage bei dem Herrn C. Th. Martens in Wilhelmshaven.

**Winter-Ueberzieher, Knaben-Paletots,
Kaisermäntel, Herren- und Knaben-
Anzüge in guten Stoffen, sowie
Tuche, Buckskins, Kammgarne und
Winter-Paletotstoffe**
in größter Auswahl billigst. Anfertigung
nach Maß unter Garantie für eleganten
Sitz. Zuschneider aus der Berliner
Schneider-Akademie.
Hugo Seifert,
Kronstraße 82,
vis-à-vis der Stadtkaserne.
Zu vermieten
eine Wohnung in der Nähe der Kasernen
zu 240 Mark.
Erholung Nr. 1.
L. Ennen, Kopperhörn.



Specialarzt
Dr. Meyer
Berlin,
Kronenstraße
Nr. 2, 1 Tr.
heilt Syphilis und Mannes-
schwäche, Weissfluss und Haut-
krankh. n. langjähr. bewährt.
Methode, bei frischen Fällen in
3 bis 4 Tagen; veraltete und
verzweif. Fälle ebenf. in sehr
kurzer Zeit. Nur v. 12—2,
6—7; (auch Sonntags). Auswärt.
mit gleich. Erfolge briefl. und
verschwiegen.

G. Frerichs.
Kronstraße 108.
Grösstes
Lager
in
**Herren-
Damen- und
Kinder-Fußzeug**
von den einfachsten bis zu den
feinsten Sorten.
Verkaufe nur dauerhafte Quali-
täten zu billigen Preisen.

Das seit 20 Jahren bestehende
gr. Bettfedern-Lager
W. A. Sonnemann
in Ottenen bei Hamburg
verfendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfund)
neue Bettfedern für 0,60 Mk. pr. Pfd.
vorzögl. Sorte " 1,20 " "
Halbdaunen " 1,50 " "
prima Halbdaunen 1,80 " "
vorzögl. Daunen nur 2,50 u. 3 Mk.
Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt.
Rabatt. Prima Inlettstoff zu einem
g. oßen Bett, Decke, Kissen, Unterbett,
Pfühl garantirt federbicht, fertig genäht,
nur 14 Mk., zweifachläufig 17 Mk.

**Kölner
Dombaulotterie**
(Geld-Potterie).
Loosvorrath nur noch gering.
Ganze Loose à 3/4 Mk., halbe
à 1 Mk. 75 Pfg., Viertel-
Antheile à 1 Mk.
empfiehlt
F. J. Schindler.

Patent-Malzbrod,
in 1 und 2 Pfund Gewicht,
à Stück 20 und 40 Pfg.,
empfiehlt
**W. Karsten,
Bäcker-Meister,
Kopperhörn.**

helle fehr gründl.
Linderung auch
bei hohem Alter
des Patienten.
Beschreibung des Leidens und Angabe,
ob Flüsse kalt, an F. Weidhaas, Dresden,
Reisigerstraße 42, I., gegenüber dem
Kgl. Polizeibureau.
Asthma
**Lehnstühle,
Kleider-Gestelle,
Wäsche- und Reise-Körbe,**
sowie alle möglichen **Korbwaren**
zu sehr niedrigen Preisen empfiehlt
C. Wessels,
Korbmacher, Kronstraße 5.
NB. Reparaturen prompt und billig

Empfehle
Faz- und Flaschenbier.
Lagerbier aus der Brauerei von
Gh. Fethöter, 33 Pl. 3 Mk., Dort-
munder Bier, Actienbrauerei, 20
Flaschen 3 Mk., Erlanger Bier
von Franz Erich in Erlangen, 20
Flaschen 3 Mk., Garzer Königs-
brunnen aus Goslar, sowie Selter-
wasser aus eigener Fabrik.
G. Endelmann.

Z. bevorstehenden Weihnachtsfest
werden
**Zürschilder, Tassen u.
Pfeifenköpfe**
mit
Wappen u. Namen
in sauberster Arbeit ausgeführt und sehr
ich baldgefälligen Bestellungen entgegen.

J. Tholen,
Banterstraße 13.
NB. Zürschilder sind in allen
Nummern wieder vorrätzig. D. D.
Die vorschritts-
mäßige Entleerung der
Abortgruben und Ton-
nen besorge zu billigem
Preise.
S. Ahrens,
Seidmühle.

Als
Weihnachts-Geschenke
empfehle in guter Auswahl:
Herren-Winter-Ueberzieher,
Herren- und Knaben-Anzüge,
Einzeln Herren-Hosen und
Jackets,
Unterzieheuge, Arbeitsartikel,
Schuh- und Stiefelwaaren,
sowie gutgehende gold. u. silberne
Herren- und Damen-Uhren.
Sämmtliche Waaren verkaufe zu jedem
nur annehmbaren Preise.
F. Krüger,
Belfort, Ankerstr., nebst d. Anzeig.

Frische
Schweineköpfe
à Pfund 20 Pf.,
sind fortwährend zu haben bei
E. Langer,
Neuestraße 10.

Bögers Gasthof,
Burhave.
Hotel ersten Rangs.
Vorzügliche Küche, ff. Weine etc.
Gespanne auf Bestellung
in jed. Tageszeit i. Säwarderhörn.
H. Böger.

Kleiderfarben
zum Auffärben und Aufbütten von
Kleidern und Möbelstoffen, Mägen, Hü-
ttern, Bändern etc., halte in bester Qualität
empfohlen.
Rich. Lehmann.
An- und Verkauf
von getragenen Kleidungsstücken,
Bettten, Uhren, Gold- und Sil-
bersachen.
C. Foerster,
Kronprinzenstraße Nr. 13.
1 Treppe.

Kinderwagen
hält stets in größter Auswahl
am Lager
Arnold Busse,
Bismarckstraße 18.

Zu jeder Zeit
lieferbare Särge
hält auf Lager
Th. Popken,
Bismarckstr. 34a.
Leichenkleider in profier
Auswahl. D. D.

